

Medienverhalten der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

Projektleiter: ppa. Dr. David Pfarrhofer
Studien-Nr.: ZR2323.1703.P2.F

face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017

Stichprobe und Methodik

Aufgabenstellung:

Im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojektes wurde die Mediennutzung der oberösterreichischen Jugendlichen analysiert. Zusätzlich zur Einschätzung der Jugendlichen selbst wurden auch Eltern im Forschungsdesign berücksichtigt und um ihre Sichtweise rund um Nutzung von Computer, Internet und Handy gebeten.

<p>Zielgruppe:</p> <p>Repräsentativität:</p> <p>Auswertungsbasis:</p> <p>Befragungszeitraum:</p>	<p>Eltern von Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren</p> <p>Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen den Eltern oberösterreichischer Jugendlicher zwischen 11 und 18 Jahren: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.</p> <p>n=207; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=207: +/- 6,95 Prozent</p> <p>28. März bis 27. April 2017</p>
--	--

Freizeitaktivitäten der Jugendlichen

i Eltern denken bei den Freizeitaktivitäten der Jugendlichen an Freunde und Fernsehen!

Die Freizeit verbringt der/die Jugendliche mit -

Das Kind ist -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2015	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.	2015 Jugendl.	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.	Das Kind ist -			
											11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Junge
Fernsehen	79	89	89	93	91	65	76	85	93	95	72	85	81	76
mit Freunden treffen	79	87	83	89	83	80	78	88	89	90	72	87	74	84
mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen	70	79	84	86	75	65	69	77	79	68	69	72	70	71
Kommunizieren mit WhatsApp, Facebook, SMS	70	64	70	70	59	73	68	69	71	74	70	71	68	72
Hausaufgaben machen, lernen	67	83	78	83	80	59	72	69	70	55	74	60	66	67
Ausruhen, entspannen	66	75	75	78	68	66	66	69	76	83	62	70	66	66
am Computer, Tablet, Handy, Smartphone etc. etwas machen	66	76	76	77	68	70	71	67	81	71	62	71	68	65
DVDs, YouTube schauen	65	64	66	72	69	69	63	69	70	72	61	68	62	67
Spielen am Computer, Tablet, Handy, Smartphone, Spielkonsolen etc.	64	66	74	58	55	57	61	66	56	50	64	63	45	81
mit (Haus)Tieren beschäftigen	60	47	47	58	48	47	43	48	57	49	69	50	65	55
im Internet surfen od. mit dem Internet etwas machen (chatten, Facebook)	58	62	70	70	58	63	68	77	77	78	42	74	60	56
Zeit mit dem Freund/der Freundin verbringen	57	72	71	78	73	53	50	61	67	76	55	59	57	57
ins Kino gehen	47	62	67	66	53	50	56	68	74	69	42	52	53	41
Sport treiben	47	57	70	65	59	56	57	73	70	64	44	50	35	58
gedruckte Bücher lesen	44	62	59	57	40	40	47	51	52	34	52	36	50	38
CDs, MP3 anhören	43	67	60	56	55	47	55	62	59	63	49	36	48	38
Telefonieren am Handy/Smartphone	43	66	72	76	71	51	55	73	75	76	37	50	56	31
mit der Jugendgruppe treffen, sich in einem Verein engagieren	36	37	32	37	30	33	35	38	42	38	31	41	33	39
kreativ sein, z.B.: etwas malen	35	44	41	44	32	32	37	33	36	32	40	30	48	24
Radio hören	29	43	42	59	43	40	40	44	55	53	30	27	34	23
Zeitschriften/Magazine lesen	27	40	43	48	34	22	30	41	43	41	25	28	32	22
Lernprogramme nutzen (auch Apps)	26	20	26	30	20	21	18	22	21	14	27	26	35	18
abends weggehen	23	33	29	28	33	32	35	38	48	58	6	41	27	20
Singen, tanzen	22	24	32	28	28	21	23	35	29	27	29	16	40	6
selbst Musik machen	22	22	25	29	25	25	25	27	29	27	25	19	27	18
Zeitung lesen, anschauen	22	42	39	36	33	27	30	34	39	42	14	29	20	23
Comics/Mangas lesen	19	22	22	30	18	16	17	18	17	24	23	15	17	21
Hörspiele, Hörbücher anhören	19	20	13	18	14	15	16	12	13	10	26	11	24	13
eBooks, digitale Bücher lesen	13	10	*)	*)	*)	14	15	*)	*)	*)	9	18	8	18
Telefonieren am Festnetz	6	17	15	24	15	11	10	13	21	18	8	5	10	3

Frage 7: Mit welchen Aktivitäten verbringt Ihr Sohn/Ihre Tochter seine/ihre Freizeit, egal, ob er/sie etwas häufig oder selten macht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

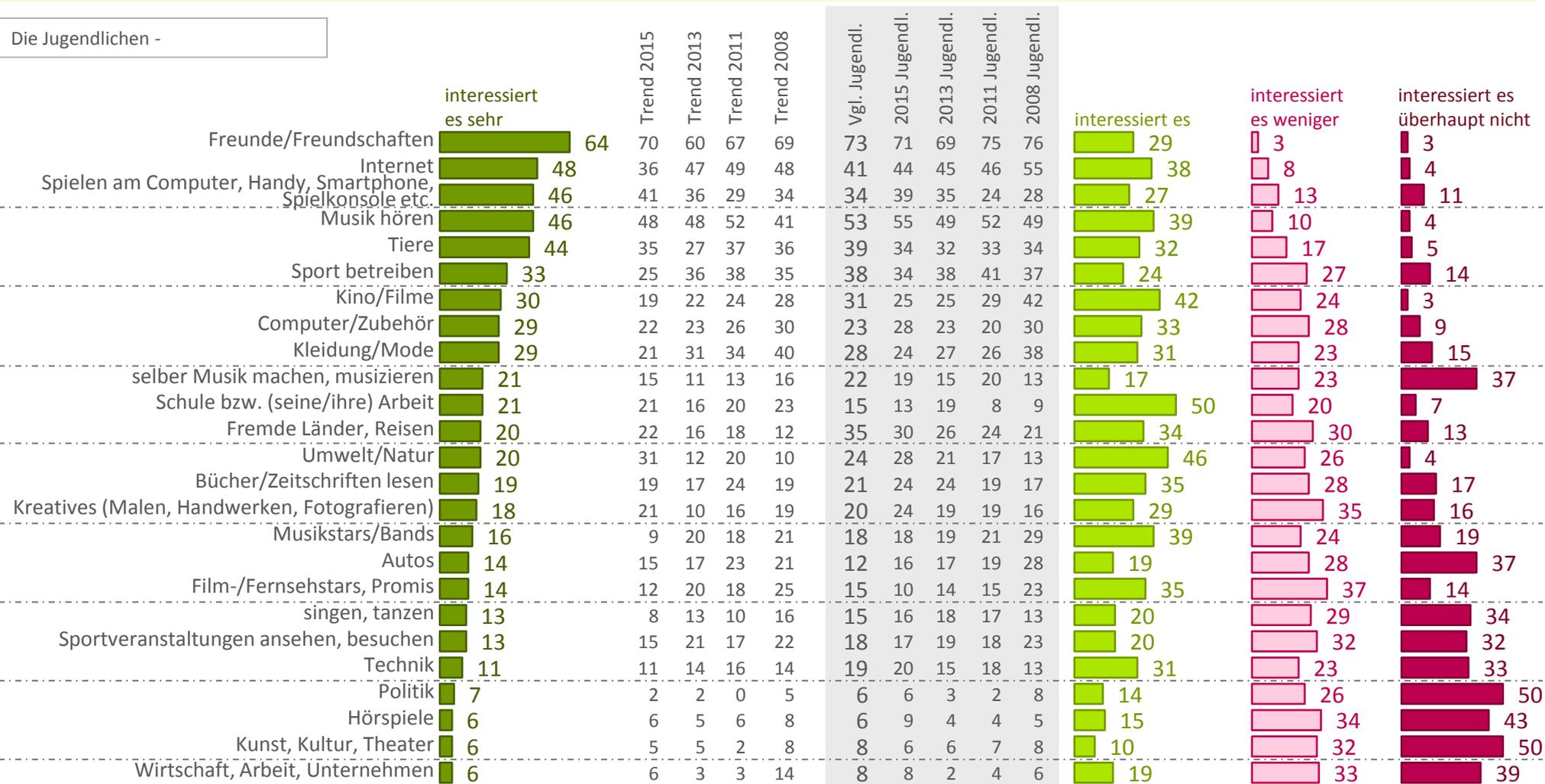
*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Interessensgebiete der öö. Jugendlichen

Eltern sehen die Interessensgebiete der Jugendlichen bei Freunden, Internet und Smartphone!

Die Jugendlichen -



Frage 8: Hier auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Bereiche – wie sehr interessiert sich Ihr Sohn/Ihre Tochter für die jeweiligen Bereiche?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

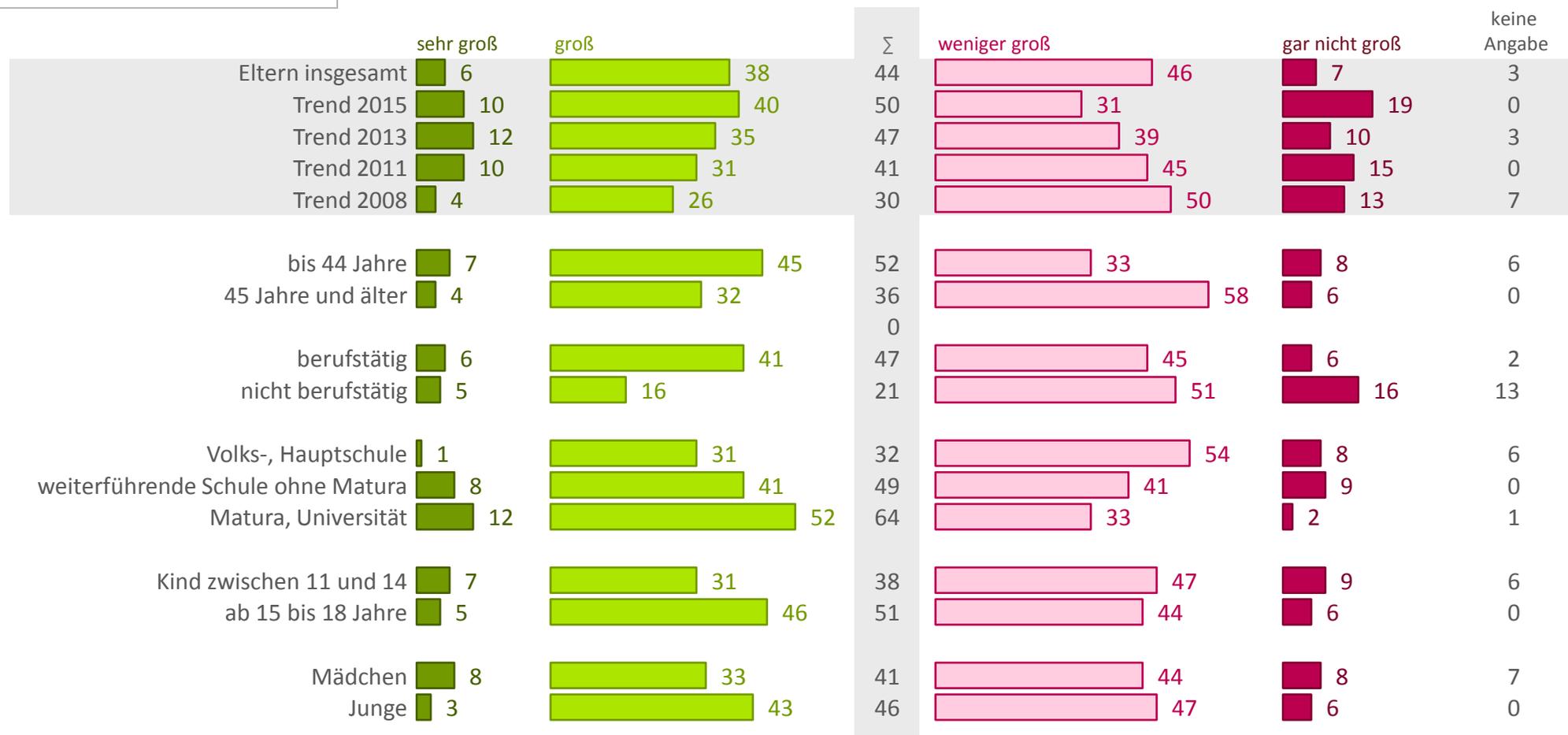
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Einfluss der Medien auf das Familienleben

i Leichter Rückgang beim wahrgenommenen Einfluss der Medien auf das Familienleben!

Die Beeinflussung der Familie durch die Medien ist -



Frage 9: Wie groß ist der Einfluss der Medien auf Ihr Familienleben, können Sie dies ungefähr abschätzen?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

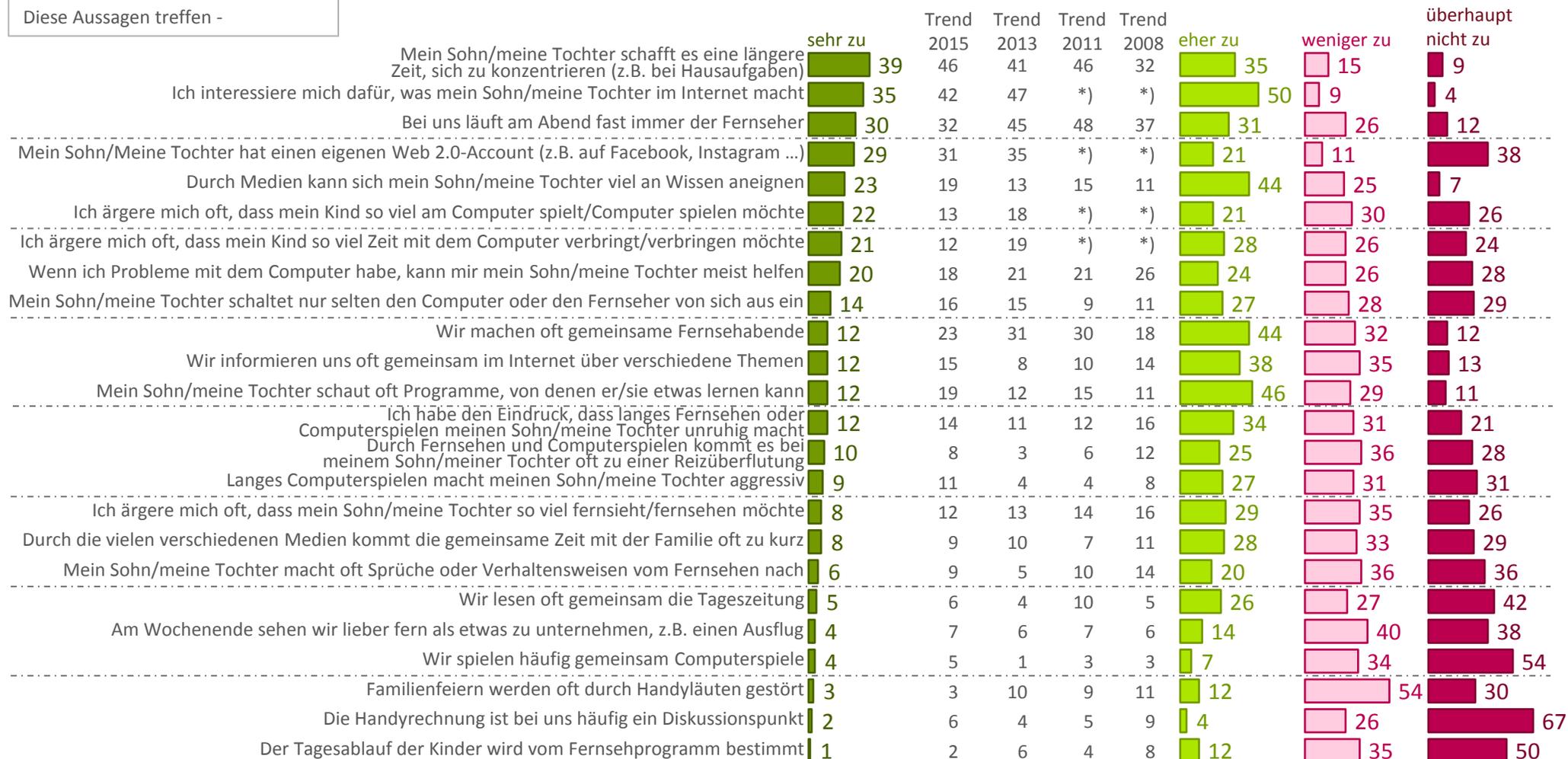
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Auswirkungen der Medien auf das Familienleben

i Eltern zeigen sich weniger an den Internetaktivitäten der eigenen Kinder interessiert!

Diese Aussagen treffen -



Frage 10: Auf diesen Karten sehen Sie einige Aussagen rund um Medien. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem, ob diese Auswirkungen auf Sie bzw. Ihre Familie sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht zutreffen.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Einschätzungen der Kosten für digitale Medien

i Eltern schätzen die Kosten für digitale Medien auf durchschnittlich knapp 100 Euro; Smartphones sind der größte Kostenfaktor.

Es wird für digitale Medien im laufenden Betrieb ausgegeben:

Laufende Kosten für Handy/Smartphone im HH pro Monat: **42,32 €**

Laufende Kosten für Internet im HH pro Monat: **26,05 €**

Laufende Kosten für TV im HH pro Monat: **25,92 €**

SUMME: 94,29 €

Frage 11: Wenn Sie eine Abschätzung vornehmen, wie viel in Ihrem Haushalt pro Monat in etwa für digitale Medien im laufenden Betrieb, also ohne Anschaffungskosten, ausgegeben wird – was würden Sie schätzen, auf welche Kosten kommen Sie da?

Haushaltsausstattung an elektrischen/elektronischen Geräten

i In den oberösterreichischen Haushalten findet man weiterhin Internet, TV und Computer – und mittlerweile fast durchwegs ein Smartphone!

zu Hause hat man -

Das Kind ist -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2015	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.	2015 Jugendl.	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.	11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Jungen
Internetzugang	98	96	94	85	85	94	96	96	91	85	97	99	98	98
Fernseher	97	97	99	99	99	96	95	98	99	96	96	98	96	99
Computer, Laptop	96	97	97	93	95	94	97	97	98	90	97	96	96	96
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Phone etc.)	90	83	70	28	12	92	92	75	32	12	86	93	86	93
Radio	89	81	81	93	95	85	84	88	91	89	87	92	88	90
Fotoapparat, Digitalkamera	83	72	86	91	86	84	86	89	91	87	85	80	80	85
DVD-Player	78	85	87	90	91	79	85	88	91	92	76	81	75	82
Stereoanlage, CD-Player	75	71	78	88	88	78	78	83	87	91	75	76	78	73
Tageszeitung	62	63	66	70	67	64	64	67	75	68	55	68	64	60
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	57	60	61	63	55	60	67	65	68	59	59	54	42	70
Festnetz-Telefon	54	38	39	54	53	48	50	48	63	60	41	67	52	55
Tablet	53	49	22	*)	*)	65	56	32	*)	*)	51	55	50	56
MP3-Player, iPod	50	66	65	69	68	60	69	73	72	71	51	49	52	49
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	44	51	56	72	58	56	61	61	66	57	45	43	35	53
Handy (kein Smartphone)	42	49	67	91	97	42	49	72	91	95	40	44	43	41
eBook-Reader	29	21	*)	*)	*)	30	43	*)	*)	*)	23	35	24	33
keine Angabe	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	0	0	0	0

Frage 12: Kommen wir nun zu den Geräten bei Ihnen zu Hause. Hier auf diesen Karten sehen Sie verschiedene elektrische und elektronische Geräte bzw. Funktionen – welche davon haben Sie zu Hause?

*) wurde nicht abgefragt

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzungserlaubnis für die Jugendlichen

Die uneingeschränkte Nutzung der Smartphones nimmt etwas ab (dafür deutlicher Anstieg in der Kategorie „teilweise“).

Folgende Geräte darf der/die Jugendliche -

Folgende Geräte darf der/die Jugendliche -	uneingeschränkt benutzen	Trend				Vgl. Jugendl.				teilweise benutzen	Trend				Vgl. Jugendl.				gar nicht benutzen	Trend				Vgl. Jugendl.				
		2015	2013	2011	2008	2015	2013	2011	2008		2015	2013	2011	2008	2015	2013	2011	2008		2015	2013	2011	2008	2015	2013	2011	2008	
Radio	77	75	74	84	79	78	78	80	82	12	4	2	4	13	5	5	5	5	1	2	0	2	0	0	1	0	0	0
Stereoanlage, CD-Player	62	61	68	72	73	67	70	70	73	14	6	6	10	13	11	7	9	9	1	2	1	2	0	1	1	1	1	
Tageszeitung	58	60	64	61	56	61	61	60	68	5	2	2	4	8	2	3	4	5	1	0	0	1	0	0	0	0	1	
Fotoapparat, Digitalkamera	56	52	65	63	54	62	64	58	62	17	12	11	14	26	20	18	23	24	10	7	8	11	5	3	3	5	2	
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Phone etc.)	45	59	53	15	5	60	65	58	23	40	19	12	5	5	31	21	12	5	5	5	4	7	1	2	5	3	4	
Fernseher	44	52	57	53	61	53	58	58	63	54	41	36	43	38	43	36	36	33	1	3	0	0	0	0	1	0	0	
DVD-Player	43	55	58	53	60	45	53	54	60	36	22	23	32	29	34	29	29	28	1	3	1	2	2	2	1	2	2	
Computer, Laptop	42	58	60	43	50	55	60	59	59	54	33	36	43	42	38	34	36	34	2	4	1	4	1	2	3	1	2	
Internetzugang	42	51	51	37	40	60	62	54	49	54	39	35	40	42	34	30	37	38	2	5	5	5	3	1	3	2	3	
MP3-Player, iPod	39	61	57	59	58	50	62	61	63	10	3	4	7	9	11	5	8	6	1	2	1	2	0	0	1	2	1	
Festnetz-Telefon	34	26	26	36	25	34	30	29	41	19	8	11	14	26	13	18	16	20	3	2	0	3	1	1	2	1	0	
Tablet	26	22	11	*)	*)	34	33	19	*)	25	21	7	*)	*)	27	19	10	*)	3	5	3	*)	*)	6	4	3	*)	
Handy (kein Smartphone)	25	31	42	58	69	25	29	46	70	15	13	21	24	26	15	13	19	17	4	4	2	5	3	3	6	4	2	
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	22	33	40	46	33	34	43	46	46	23	15	15	22	23	21	18	13	18	2	2	0	2	1	1	0	0	1	
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	20	40	40	33	30	33	41	40	42	35	20	19	27	24	25	25	21	23	3	0	0	2	0	1	1	0	1	
eBook-Reader	20	12	*)	*)	*)	25	31	*)	*)	7	5	*)	*)	*)	4	9	*)	*)	3	2	*)	*)	*)	3	2	*)	*)	

Frage 13: Welche Geräte stehen Ihrem Sohn/Ihrer Tochter uneingeschränkt zur Verfügung, welche Geräte und Funktionen darf er/sie nur teilweise oder gar nicht verwenden?

*) wurde nicht abgefragt

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

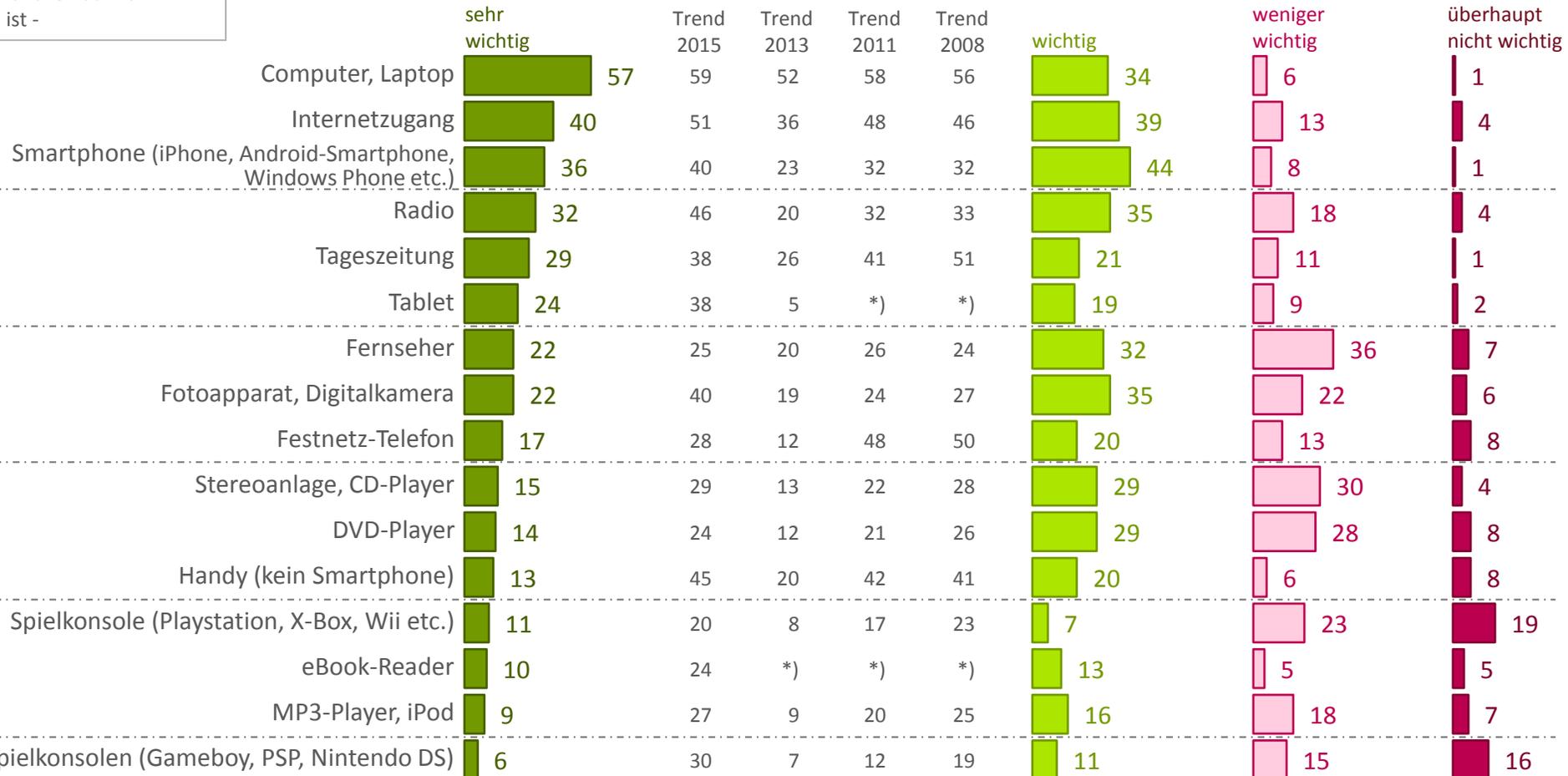
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung eines vertrauten Umgangs mit elektrischen/elektronischen Geräten

Eltern legen großen Wert darauf, dass die Kinder mit dem Computer gut umgehen können.

Dass die Jugendlichen damit vertraut sind, ist -



Frage 14: Wie wichtig ist es für Sie persönlich, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter mit dem Umgang mit derartigen Geräten vertraut ist?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

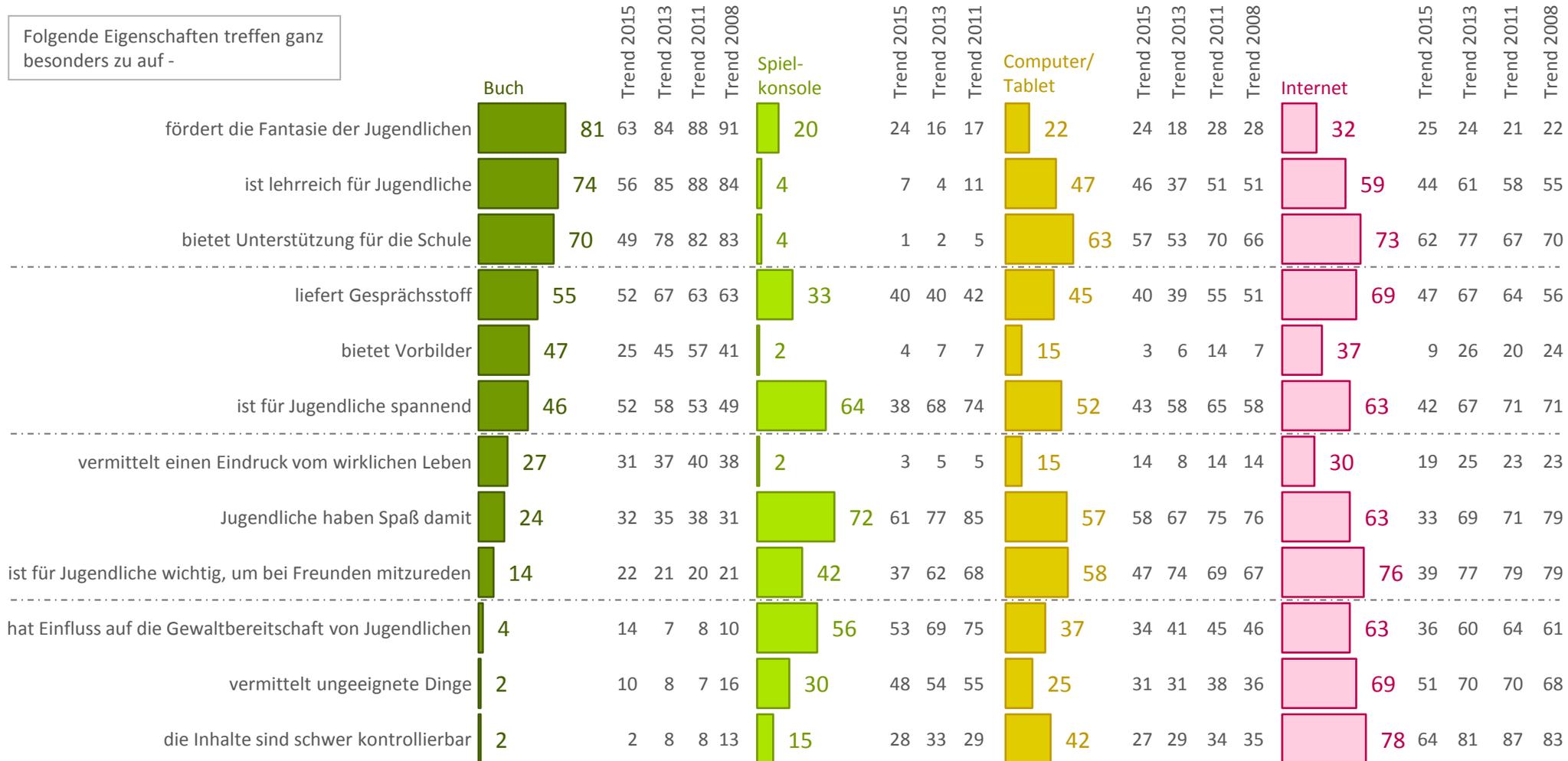
*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Anmutung der Medien/1

i Mit den Büchern werden weiterhin die positivsten Eigenschaften assoziiert.

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -

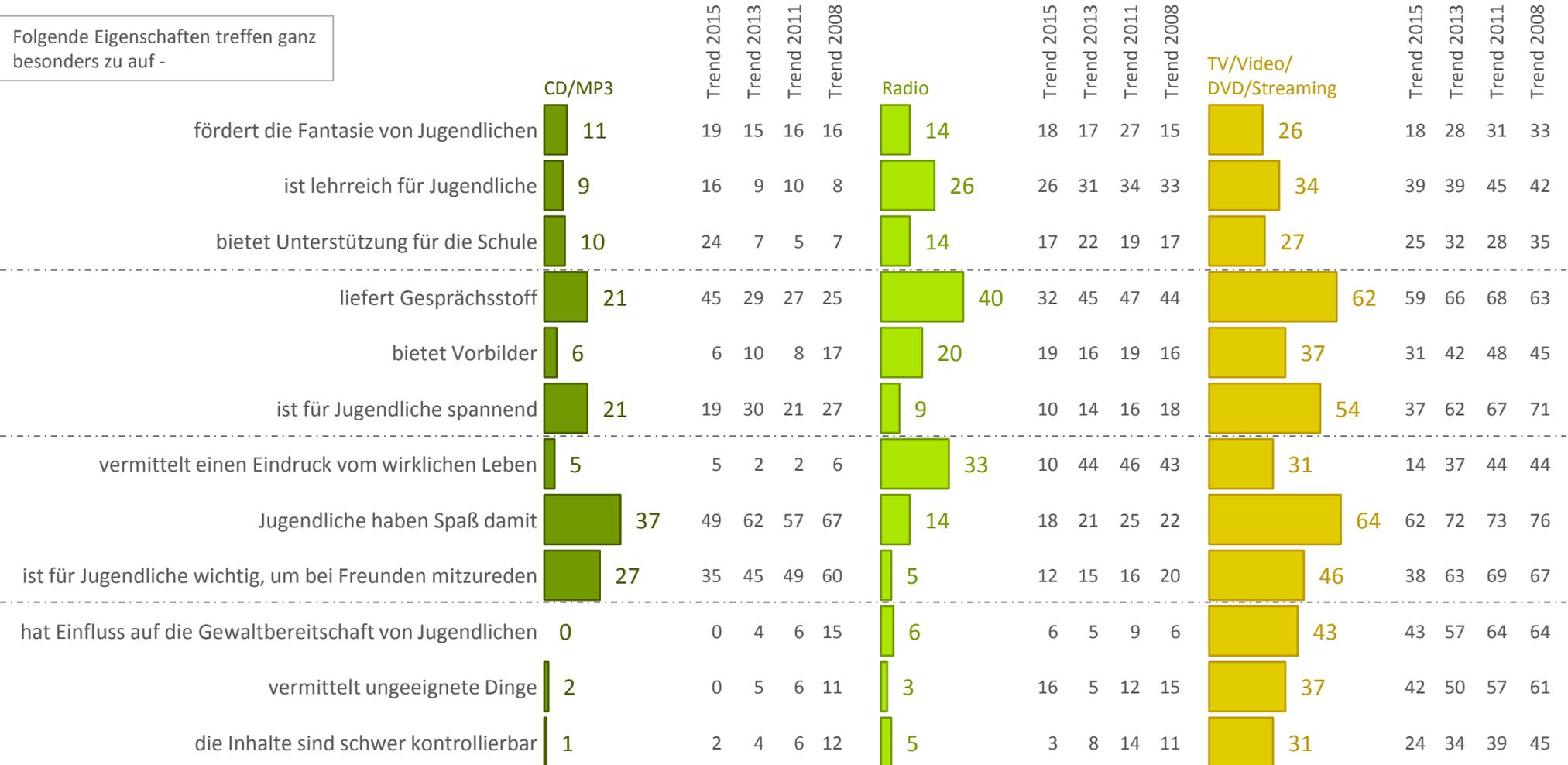


Frage 15: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Medium können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

Anmutung der Medien/2

i TV, Streaming und Co sorgen für Unterhaltung und Gesprächsstoff.

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -



Frage 15: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Medium können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

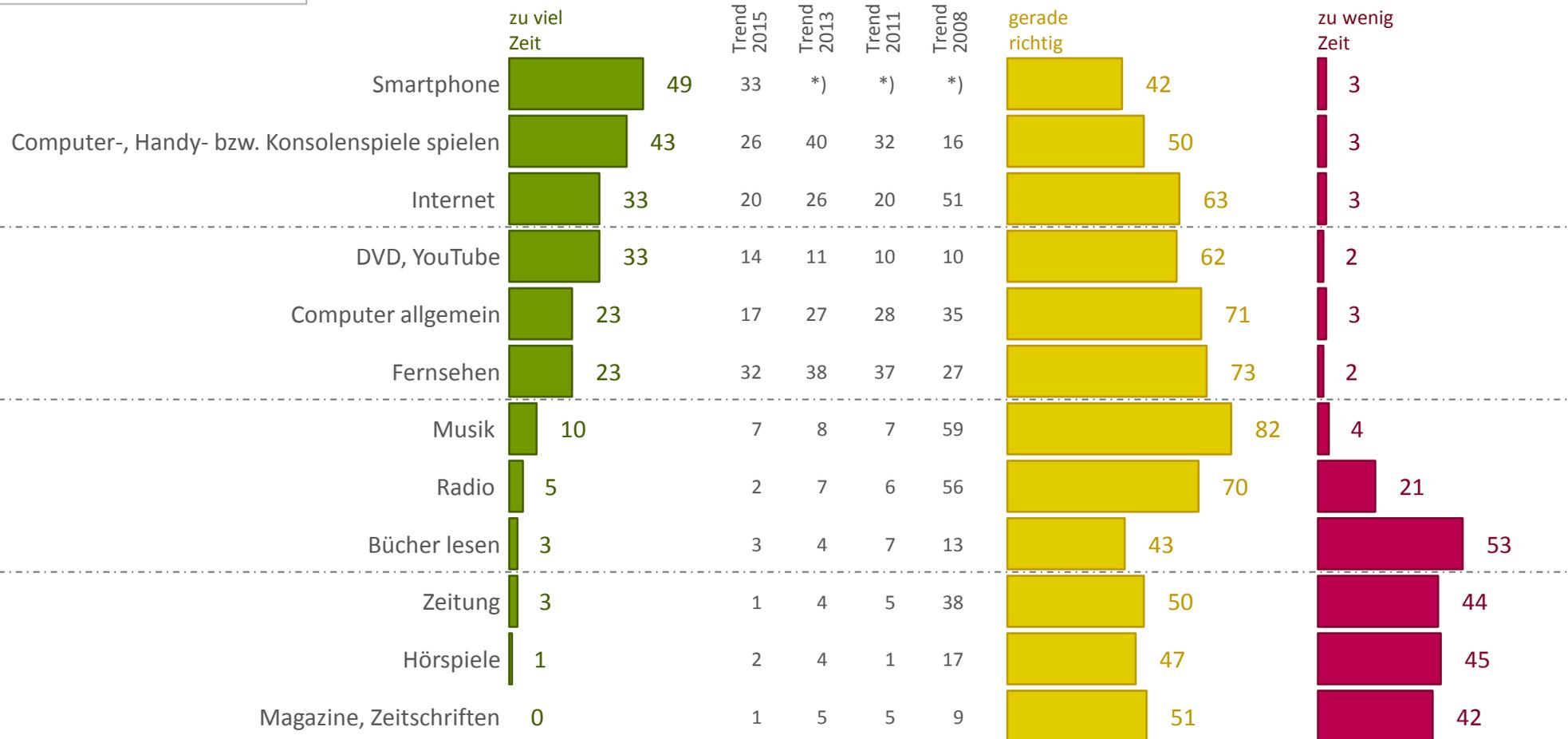
Dokumentation der Umfrage ZR2323:
 n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
 (Ergebnisse in Prozent)

Veränderungswunsch der Eltern beim Zeitbudget der Jugendlichen

i Eltern sehen den Zeitaufwand am Smartphone kritisch.

Die Jugendlichen verbringen -



Frage 16: So alles in allem: Wie beurteilen Sie den Zeitaufwand, den Ihr Sohn/Ihre Tochter mit den verschiedenen Medien verbringt. Würden Sie sagen, er/sie verbringt zu viel Zeit, gerade richtig viel Zeit oder zu wenig Zeit mit den verschiedenen Medien bzw. den dazugehörigen Aktivitäten?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Die unverzichtbaren Geräte aus Elternsicht

i Aber auch für die Eltern gilt: Auf das Smartphone würde man nur sehr ungern verzichten.

Am allerwenigsten kann man verzichten auf -

	Eltern insgesamt	Trend				Vgl. Jugendl.*	2015 Jugendl.*	2013 Jugendl.*	2011 Jugendl.*	2008 Jugendl.*
		2015	2013	2011	2008					
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Phone etc.)	34	27	10	2	0	78	63	19	17	1
Fernseher	14	16	30	23	28	31	46	44	47	62
Internetzugang	13	7	5	5	3	44	45	39	41	37
Tageszeitung	11	1	3	5	4	2	2	3	5	4
Computer, Laptop	6	19	16	23	13	37	47	46	55	51
Handy (kein Smartphone)	5	3	11	18	26	6	11	46	51	74
Radio	4	7	7	3	8	10	10	7	16	16
eBook-Reader	4	11	*)	*)	*)	2	2	*)	*)	*)
Festnetz-Telefon	3	5	2	7	8	1	0	1	5	4
Tablet	1	1	1	*)	*)	10	8	6	*)	*)
DVD-Player	0	0	1	2	1	8	6	5	8	11
Fotoapparat, Digitalkamera	0	0	2	0	1	5	8	3	7	11
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	0	0	0	0	1	5	7	6	10	10
MP3-Player, iPod	0	0	0	0	1	12	14	15	17	24
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	0	0	0	1	1	9	14	13	15	16
Stereoanlage, CD-Player	0	0	0	0	1	10	12	13	13	16
Anderes	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Keine Angabe	4	3	11	8	3	2	4	6	4	0

*Mehrfachnennungen möglich!

Frage 17: Auf welches dieser Geräte können Sie persönlich am allerwenigsten verzichten?

*) wurde nicht abgefragt

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

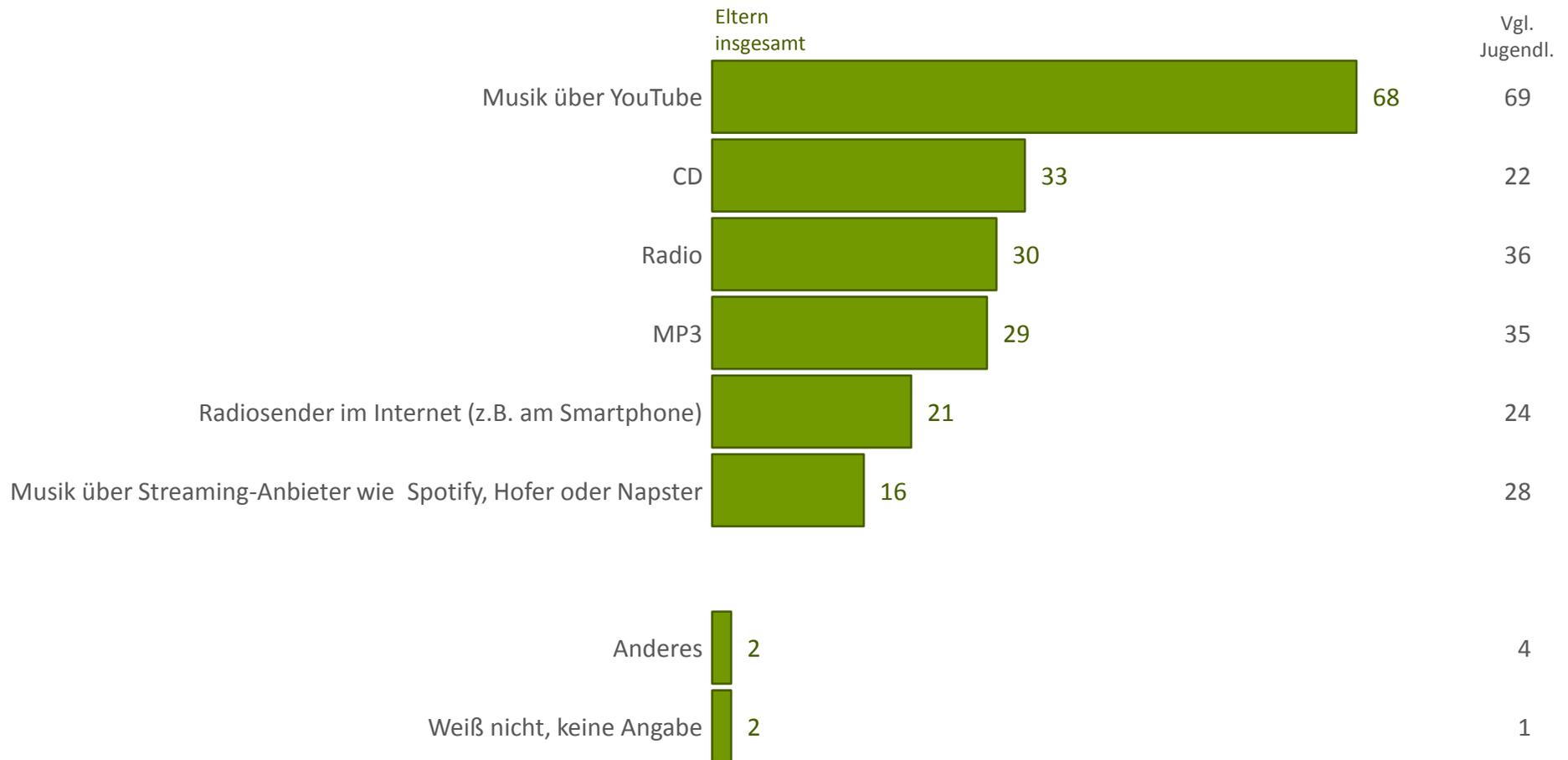
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Musik: Hörgewohnheiten

i Eltern schätzen die Musikhörgewohnheiten der Kinder sehr gut ein – und denken an YouTube!

Jugendliche hören -



Frage 18: Kommen wir kurz zu Musik hören; man kann ja auf verschiedene Arten Musik hören – was davon macht Ihr Kind besonders häufig?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

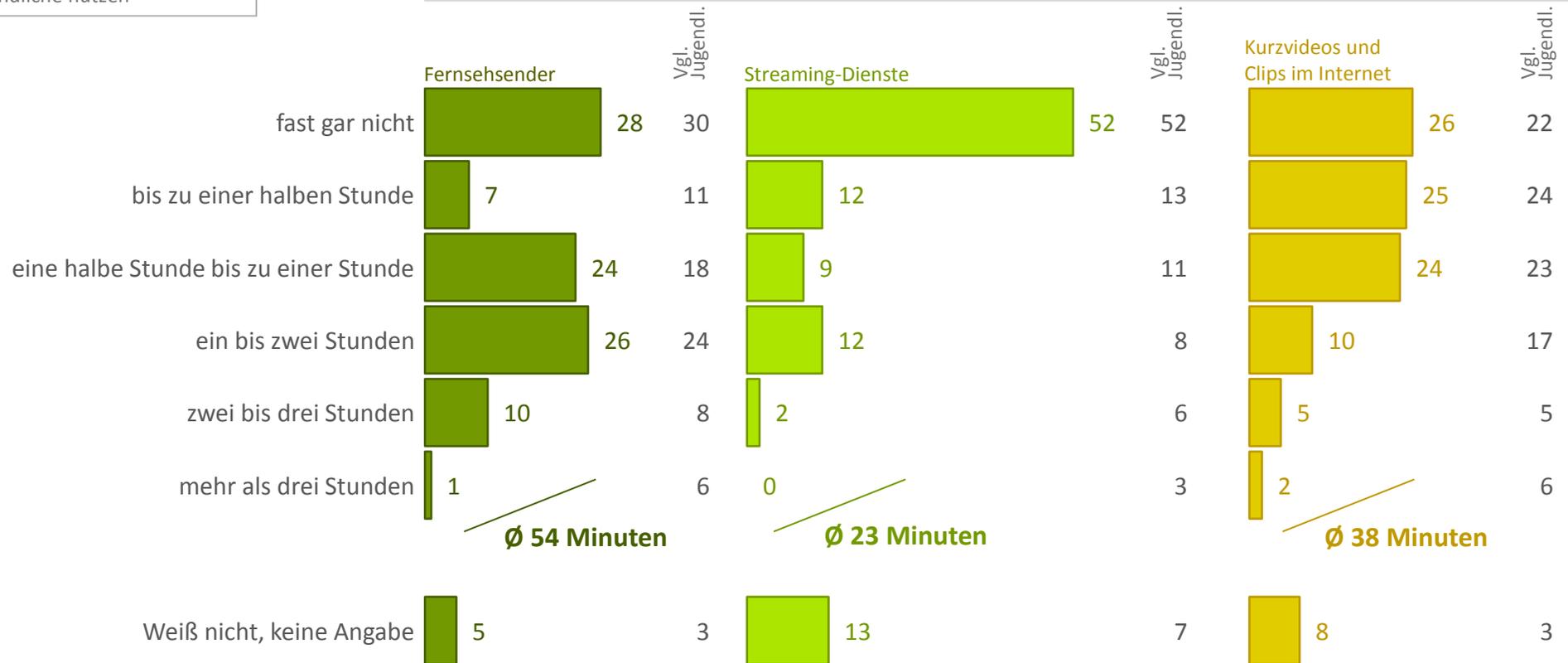
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzung von Fernsehsendern, Streaming-Diensten und Clips

i Auch bei der Nutzung von TV, Streaming und Plattformen sind die Eltern gut informiert.

Jugendliche nutzen -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 19: Jetzt kommen einige Fragen zu Fernsehen, zum Nutzen von Streaming-Diensten wie z.B. Netflix oder Amazon sowie zum Schauen von Kurzvideos und Clips im Internet wie z.B. auf YouTube oder in Blogs. Wie lange sieht Ihr Kind fern, nutzt Streaming-Dienste und schaut Kurzvideos im Internet pro Tag. Sagen Sie mir dies bitte getrennt nach diesen 3 Möglichkeiten, beginnen wir mit -

- der Nutzung von Fernsehsendern wie z.B. PRO7, RTL, ORF, ATV, RTL oder Disney Channel pro Tag durch Ihr Kind
- der Nutzung von Streaming-Diensten wie z.B. Netflix oder Amazon – egal ob am TV-Gerät oder am Computer, Tablet oder Smartphone pro Tag durch Ihr Kind
- der Nutzung von Kurzvideos und Clips im Internet wie z.B. auf YouTube oder in Blogs – egal ob am Computer, Tablet oder Smartphone pro Tag durch Ihr Kind

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

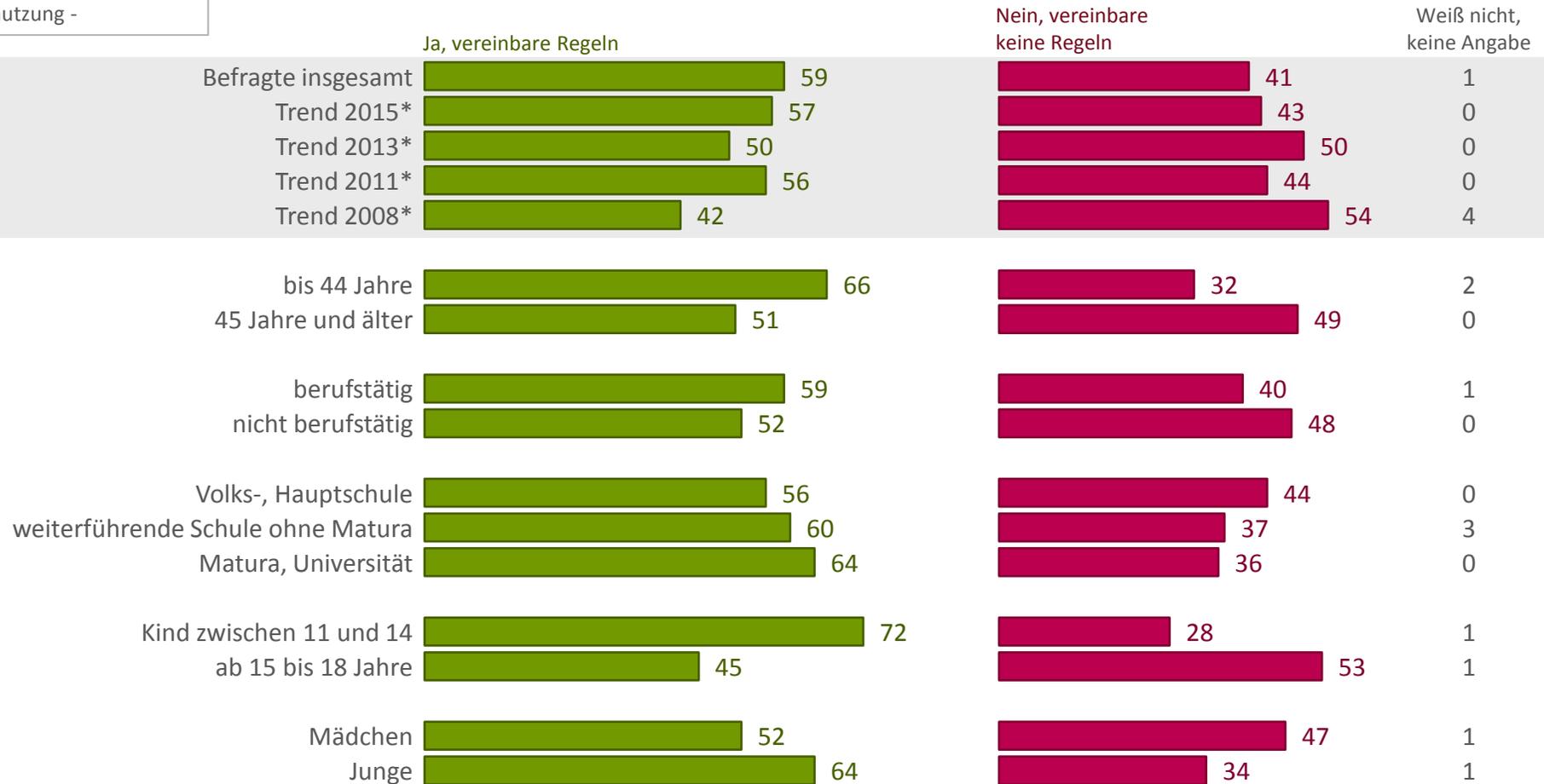
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

TV-Regeln in den öö. Haushalten

i Trotz Streaming und Plattformen: Regeln sind ähnlich weit verbreitet wie 2015.

Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 20: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf die Nutzung von Fernsehen, Streaming-Dienstleistungen und dem Schauen von Kurzvideos im Internet oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*im Trend wurde nur nach TV-Sender gefragt

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Die TV-Regeln im Detail

i Zuerst müssen die Aufgaben erledigt werden bzw. wird auch die Zeitdauer beschränkt.

Die Regeln lauten -

Basis: Eltern mit Fernseher, die Regeln mit den Kindern vereinbaren (59% von 97%=100%)

Basis: Eltern mit Fernseher, die Regeln mit den Kindern vereinbaren (59% von 97%=100%)

Das Kind ist -

		Trend 2015	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre
Er/sie darf erst dann fernsehen, streamen, Kurzvideos im Internet ansehen, wenn alle Aufgaben erledigt sind	59	56	56	58	48	63	53
Die Nutzungsdauer ist zeitlich beschränkt (z.B. max. 2h pro Tag)	53	66	62	59	44	68	28
Es dürfen nur bestimmte Sendungen gesehen werden	46	59	65	70	60	58	27
Mein Sohn/meine Tochter muss mich immer vorher fragen, wenn er/sie fernsehen, streamen, Kurzvideos im Internet ansehen möchte*	42	48	46	56	37	53	23
Mein Sohn/meine Tochter darf nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit fernsehen, streamen, Kurzvideos im Internet ansehen	40	35	49	55	40	40	39
Es darf nur zu bestimmten Zeiten, z.B. nach dem Mittagessen geschaut werden	31	21	15	31	27	31	30
Es darf nur an bestimmten Tagen geschaut werden	14	17	5	6	12	12	17
Anderes	4	0	2	2	9	0	10
Keine Angabe	1	0	0	0	0	2	0

Frage 21: Und wie sehen diese Regeln aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2323: *wurde im Trend anders abgefragt
 n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

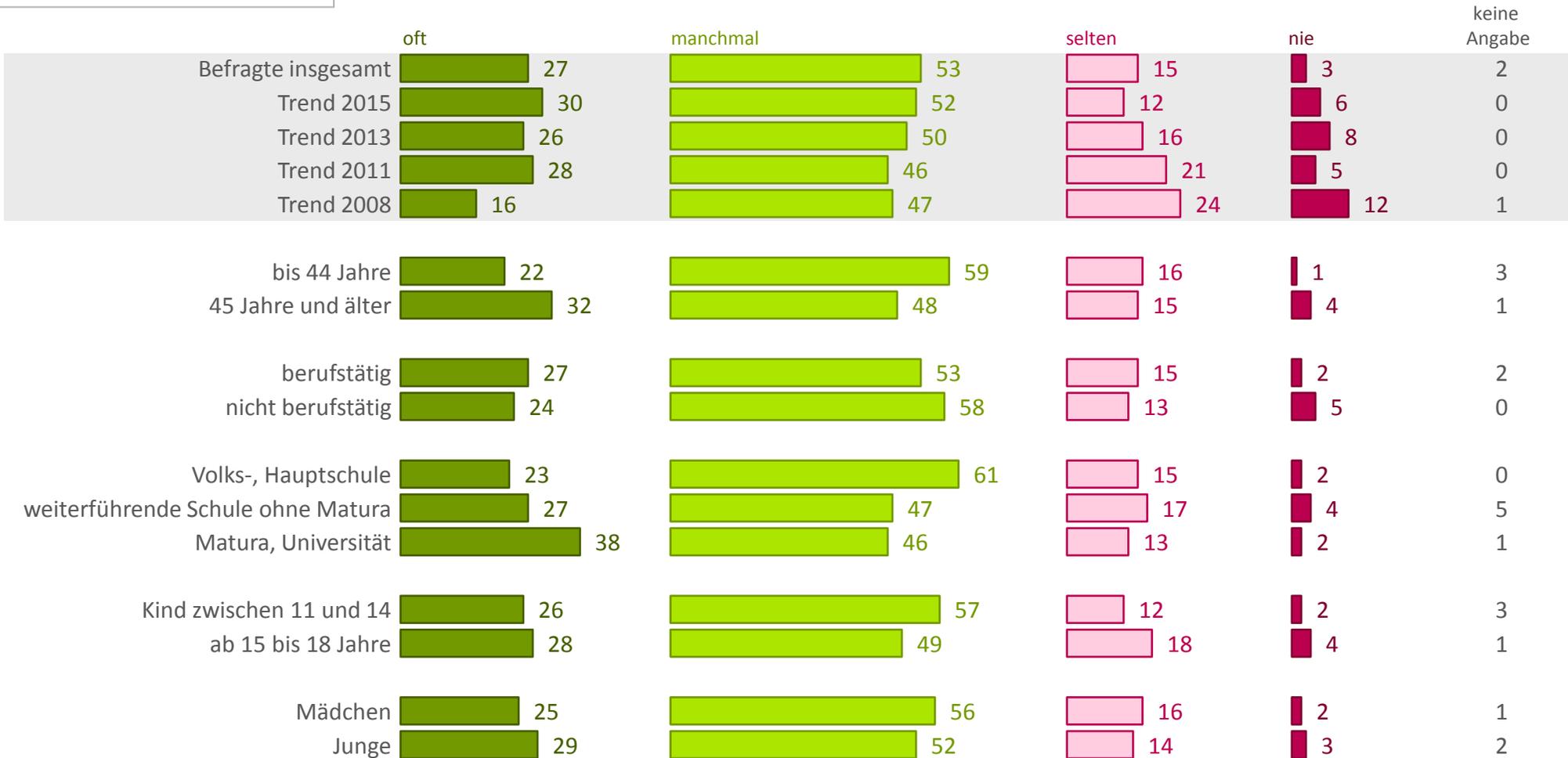
Basis: Eltern mit Fernseher, die Regeln mit den Kindern vereinbaren (59% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

TV als Gesprächsstoff

i TV sorgt weiterhin für Gesprächsstoff in den oberösterreichischen Haushalten.

Über das Gesehene spricht man -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 22: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter über das im Fernsehen, bei Streaming-Dienstleistungen oder bei Kurzvideos im Internet Gesehene?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

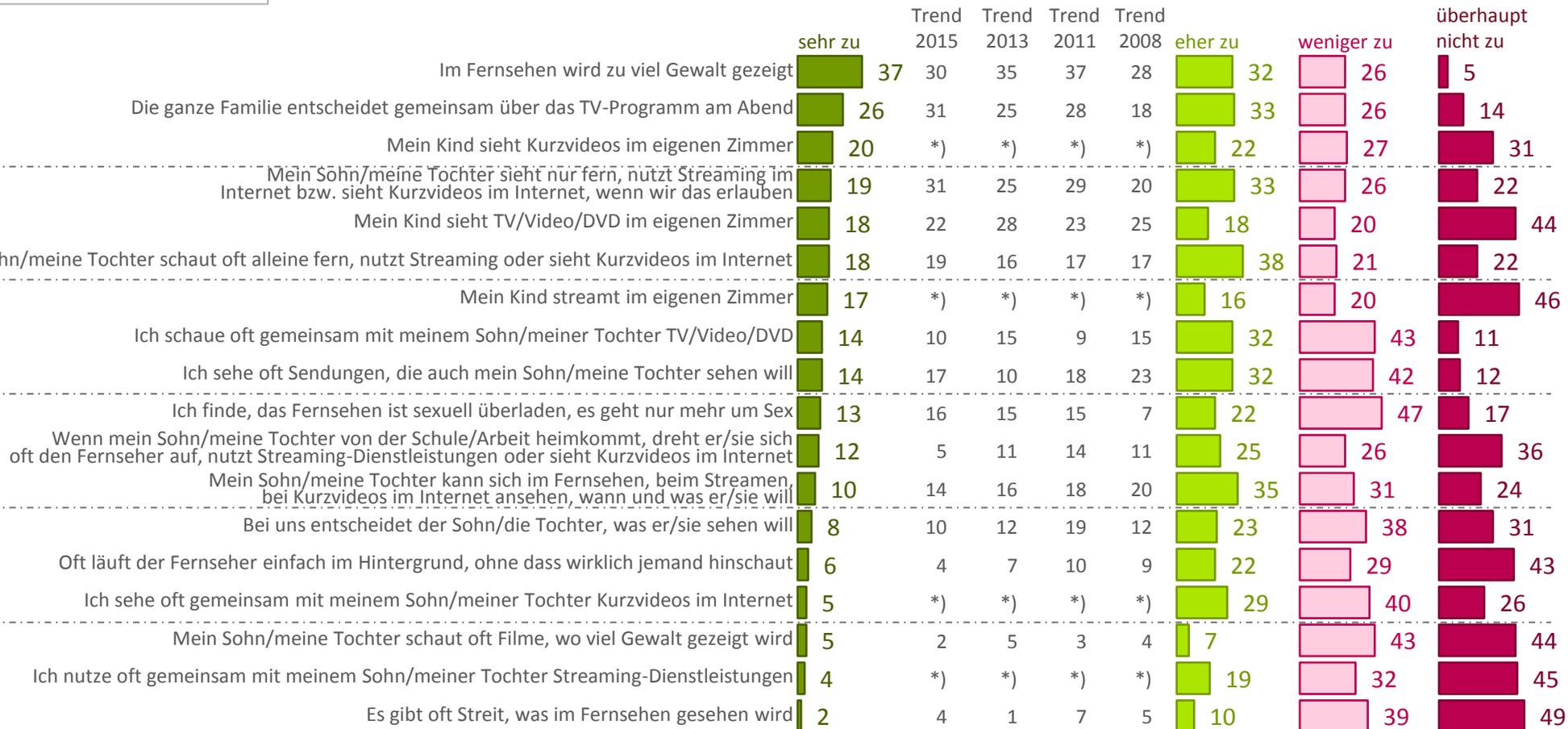
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Fernsehen

Eltern kritisieren zu viel Gewalt im TV.

Die Aussagen treffen -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 23: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen rund um das Fernsehen, Streamen, Kurzvideos im Internet ansehen. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem, ob die Aussage sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht auf Ihre Familie zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

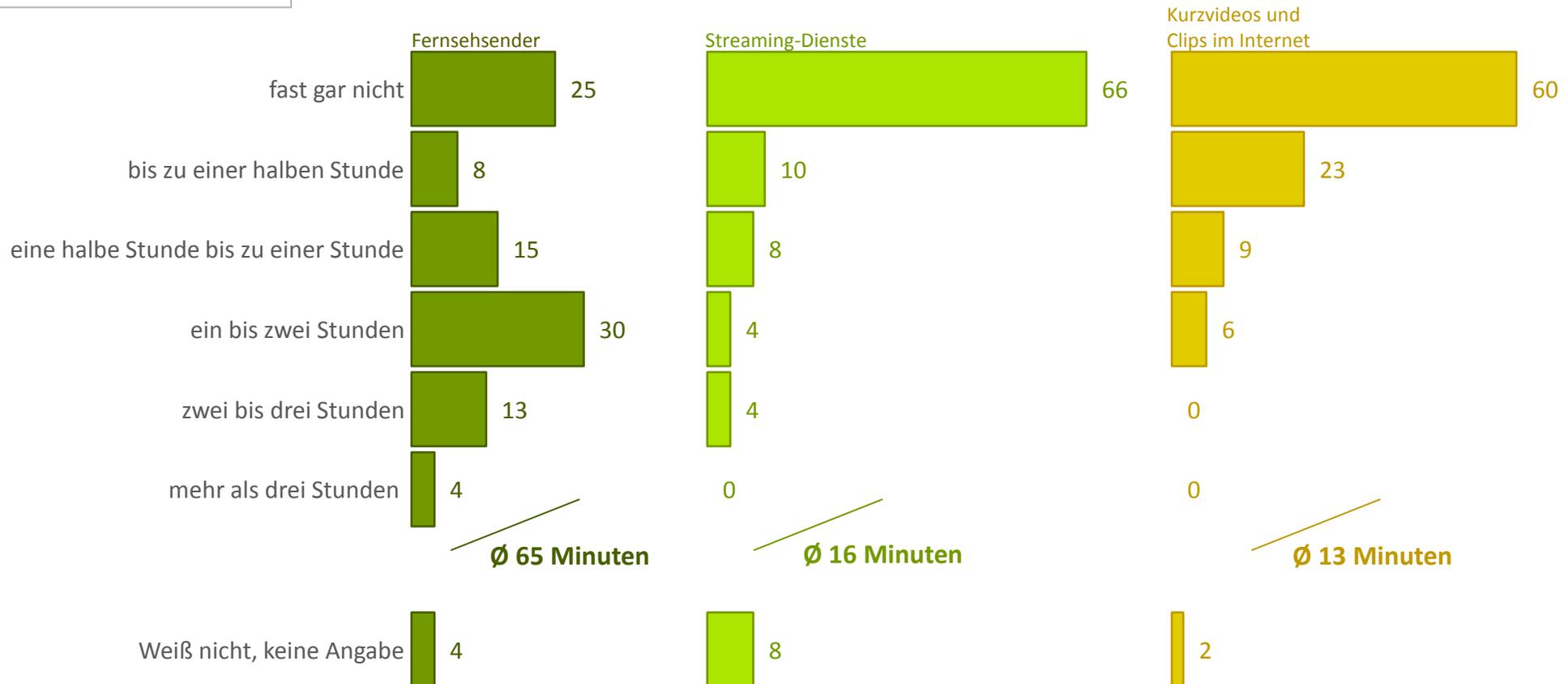
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Das Fernsehverhalten der Eltern

i Eltern nutzen deutlich mehr das klassische Fernsehen; Streaming und Plattformen werden überwiegend gar nicht genutzt.

Eltern nutzen -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 24: Kurz zu Ihrem Fernsehverhalten. Wie lange sehen Sie fern, nutzen Streaming-Dienste und schauen Kurzvideos im Internet pro Tag? Sagen Sie mir dies bitte getrennt nach diesen 3 Möglichkeiten, beginnen wir mit -
 a) der Nutzung von Fernsehsendern wie z.B. PRO7, RTL, ORF, ATV, RTL oder Disney Channel pro Tag
 b) der Nutzung von Streaming-Diensten wie z.B. Netflix oder Amazon – egal ob am TV-Gerät oder am Computer, Tablet oder Smartphone pro Tag
 c) der Nutzung von Kurzvideos und Clips im Internet wie z.B. auf YouTube oder in Blogs – egal ob am Computer, Tablet oder Smartphone pro Tag

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

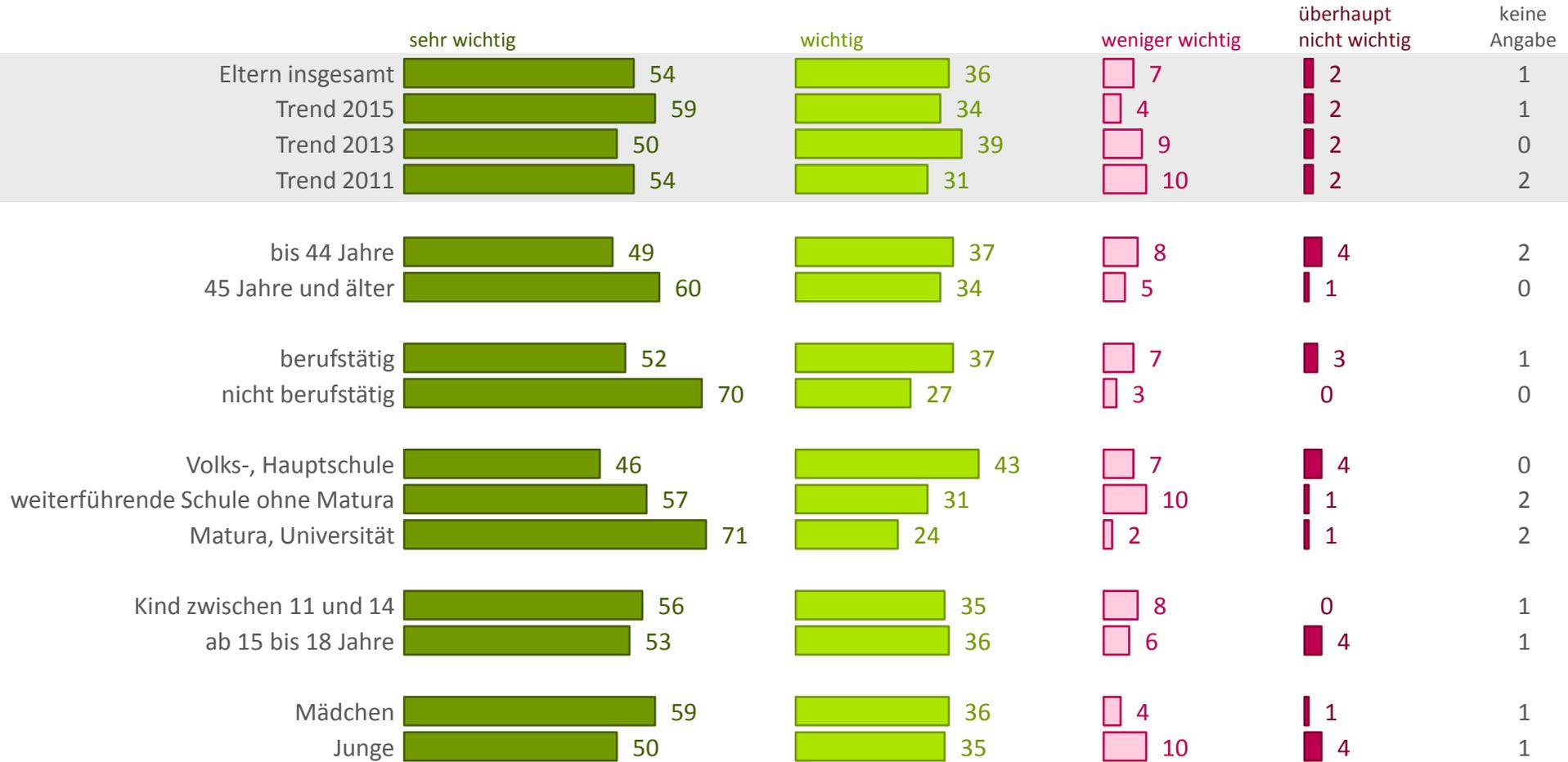
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
 (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des Lesens von Büchern

i Eltern legen großen Wert darauf, dass die Kinder zu Büchern greifen!

Dass Jugendliche lesen, ist -



Frage 25: Kommen wir nun zu etwas anderem – zum Thema Bücher. Wie wichtig ist es für Sie, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter Bücher liest?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

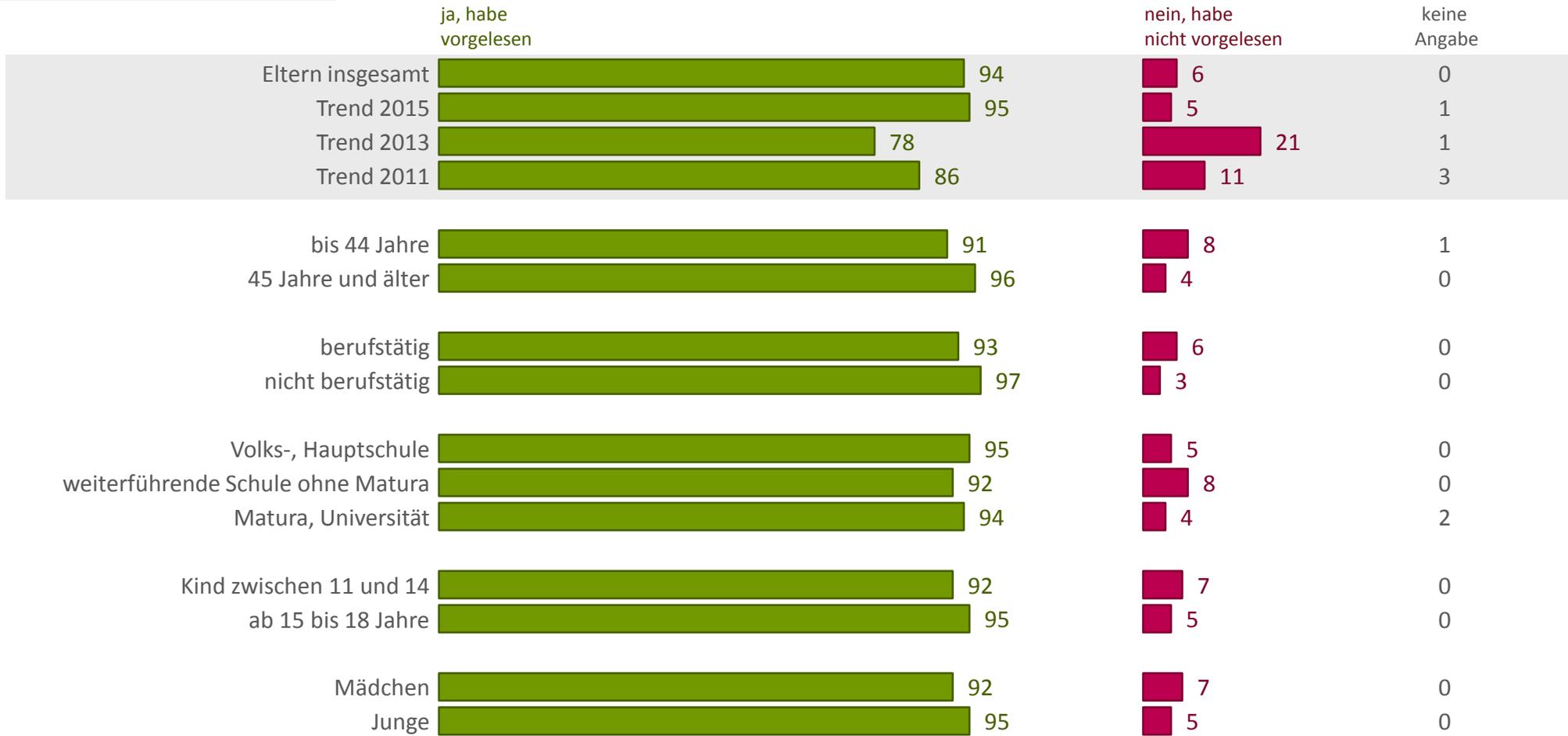
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorleseverhalten der Eltern

i Eltern berichten von eifrigem Vorleseverhalten!

Dem Kind wurde früher vorgelesen -



Frage 26: Haben Sie Ihrem Kind früher oft aus Büchern vorgelesen oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

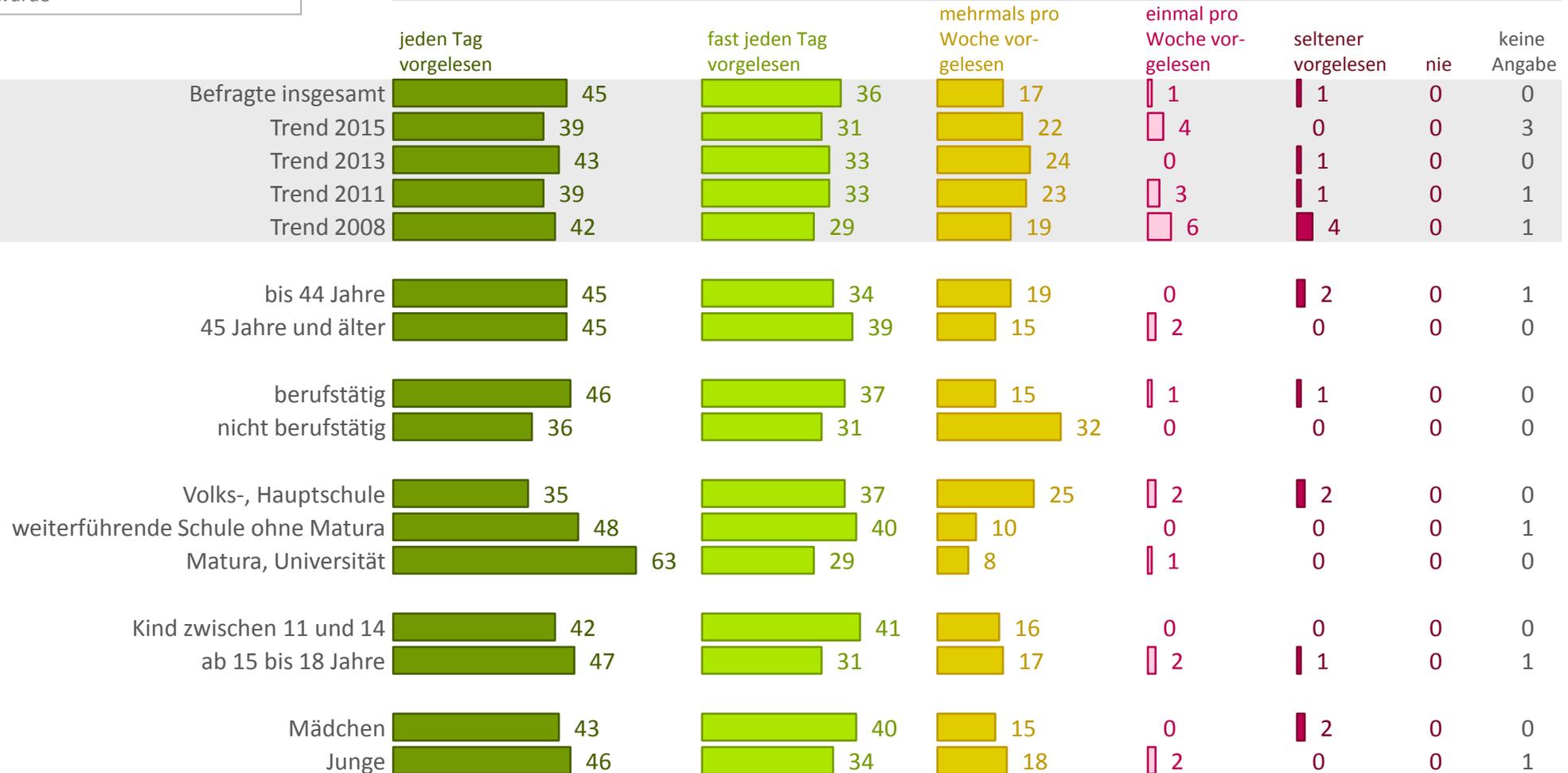
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorlesehäufigkeit

Die überwiegende Mehrheit las (fast) täglich vor!

Es wurde -

Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben (94%=100%)



Frage 27: Und wie regelmäßig haben Sie vorgelesen?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

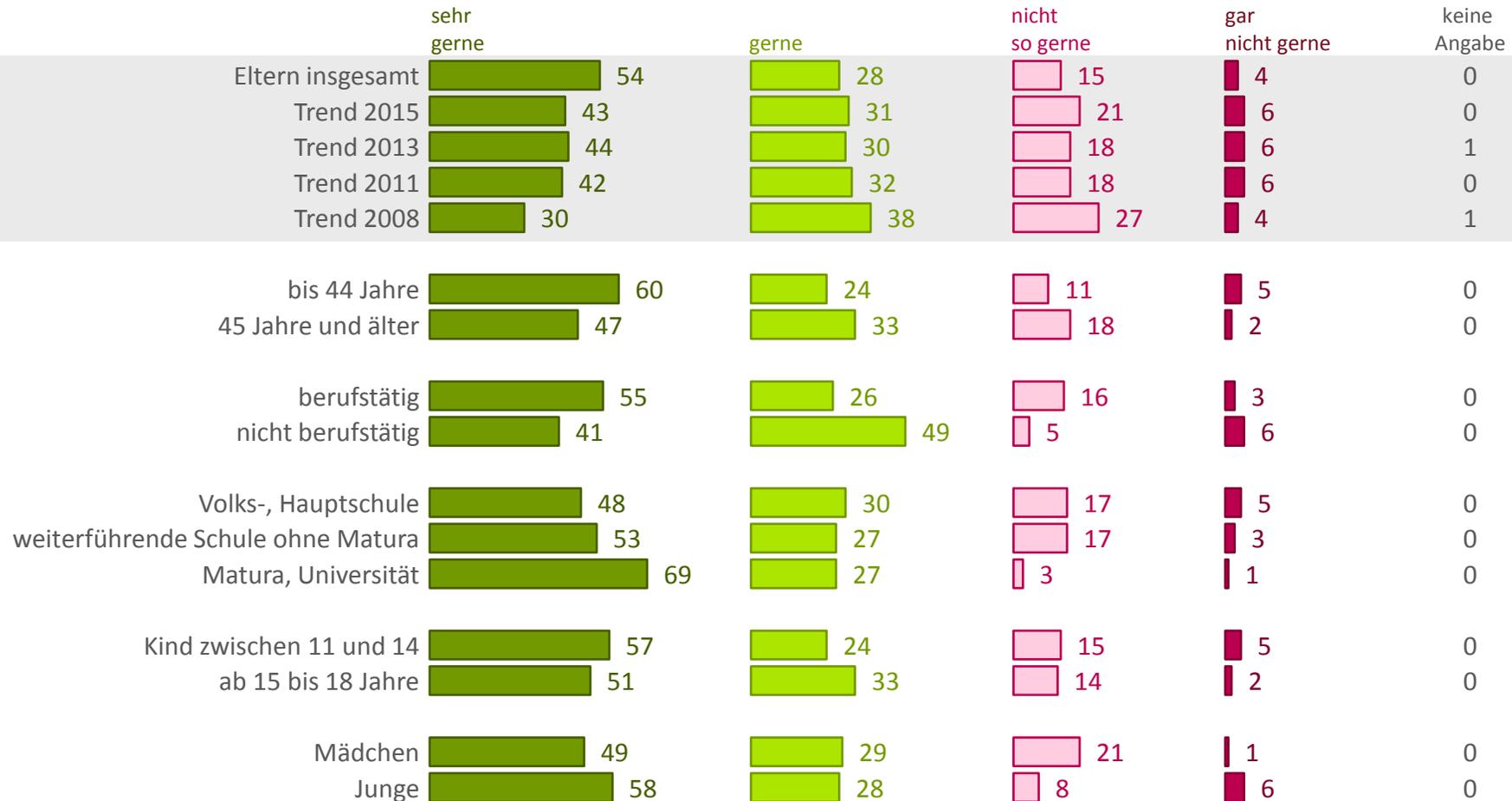
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben (94%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Interesse der Eltern an Büchern

Trendvergleich: Das Interesse der Eltern an Büchern ist angewachsen!

Man liest selbst -



Frage 28: Wie gerne lesen Sie selbst Bücher?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

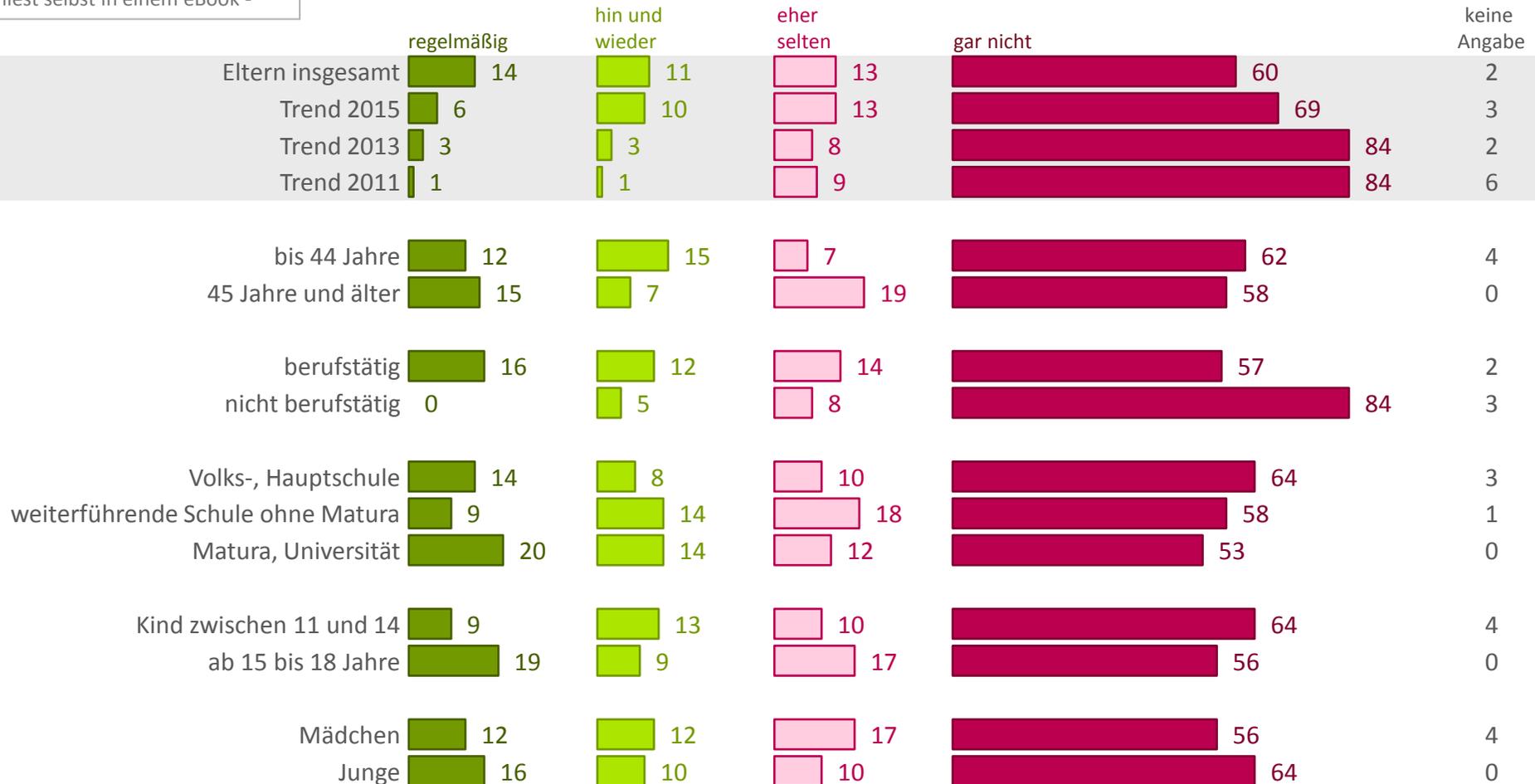
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von eBooks

Die Nutzung von eBooks legt weiter zu.

Man liest selbst in einem eBook -



Frage 29: Lesen Sie auch Bücher in digitaler Form wie z.B. eBooks, eReader, am Tablet oder Smartphone oder ist das eher nicht der Fall? Würden Sie sagen, Sie lesen Bücher in digitaler Form -

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

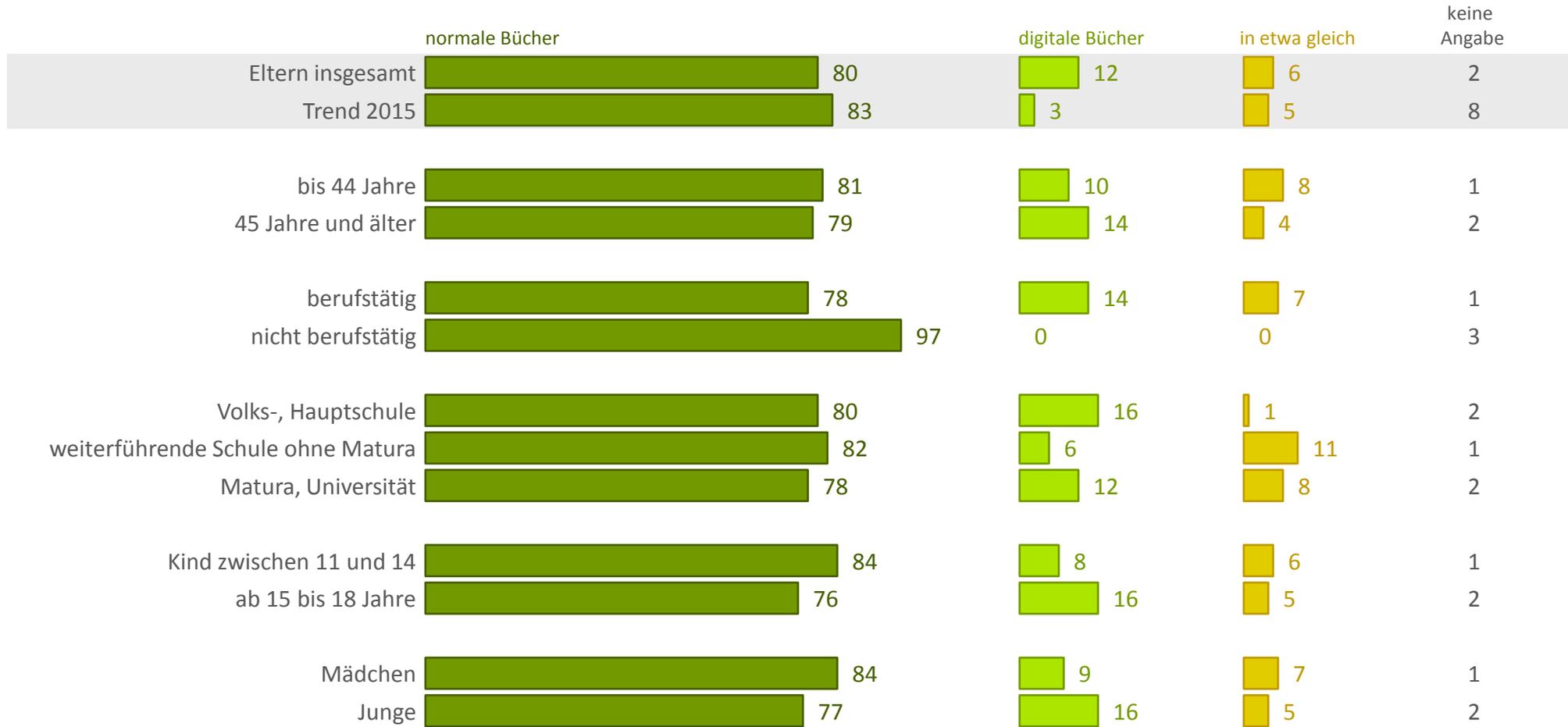
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Lesen von normalen Büchern vs. eBooks/digitalen Büchern

i Dennoch sind klassische Bücher im Direktvergleich deutlich beliebter!

Man liest häufiger -



Frage 30: Was lesen Sie häufiger, normale Bücher oder Bücher in digitaler Form?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Einsatz digitaler Schulbücher

Digitale Schulbücher werden nicht als Top-Priorität gesehen.

Der Einsatz von digitalen Schulbüchern im Unterricht ist -



Frage 31: Wie wichtig ist es für Sie, dass im Unterricht digitale Schulbücher eingesetzt werden, also z.B. eine App, bei der ein gewohntes Schulbuch auch auf dem Computer oder dem Tablet samt Bildern gesehen und gelesen werden kann? Der Einsatz von digitalen Schulbüchern im Unterricht ist für Sie -

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

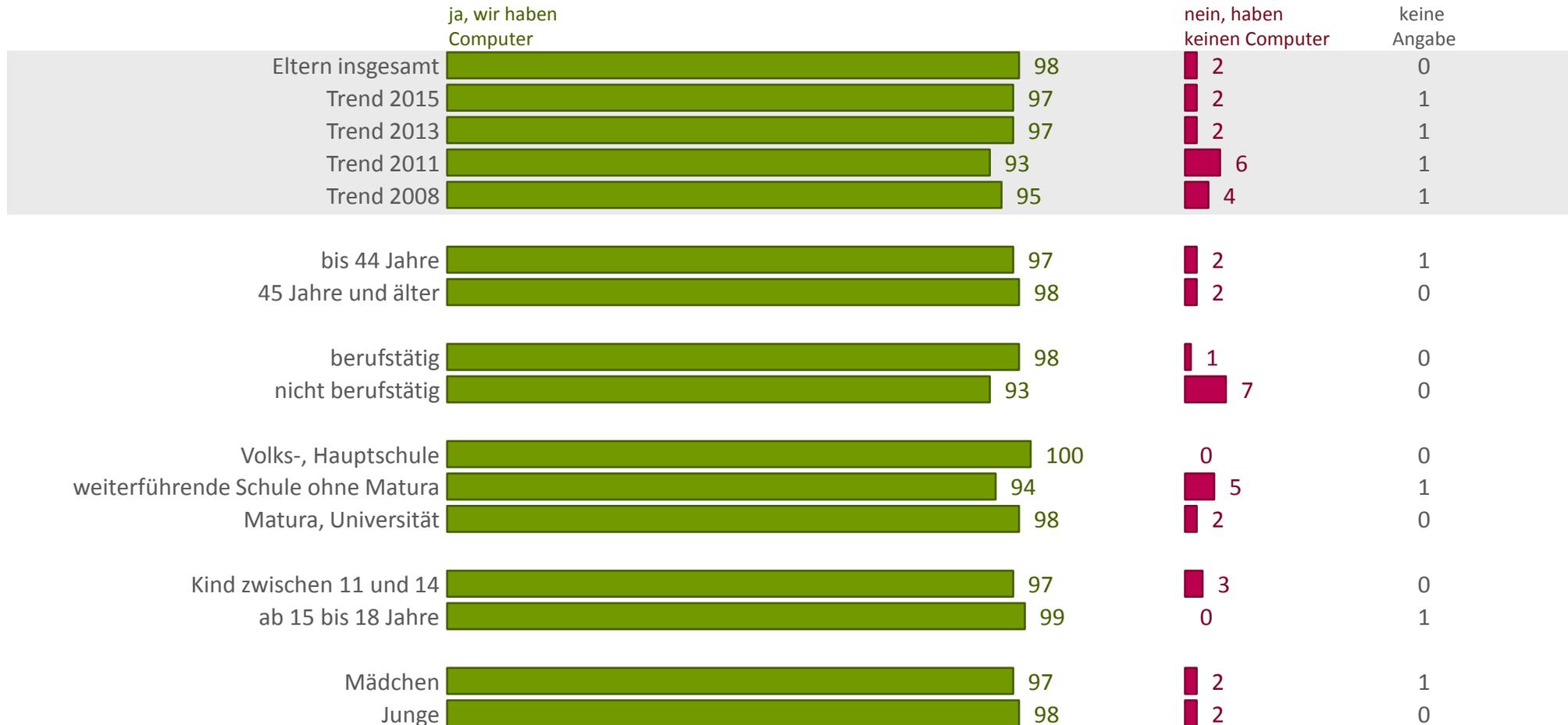
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Computern in den öö. Haushalten

Computer zu Hause –

zu Hause haben einen Computer -



Frage 32: Kommen wir nun zum Computer, denken Sie dabei bitte auch immer an Laptop und Tablet. Haben Sie selbst einen Computer zu Hause oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

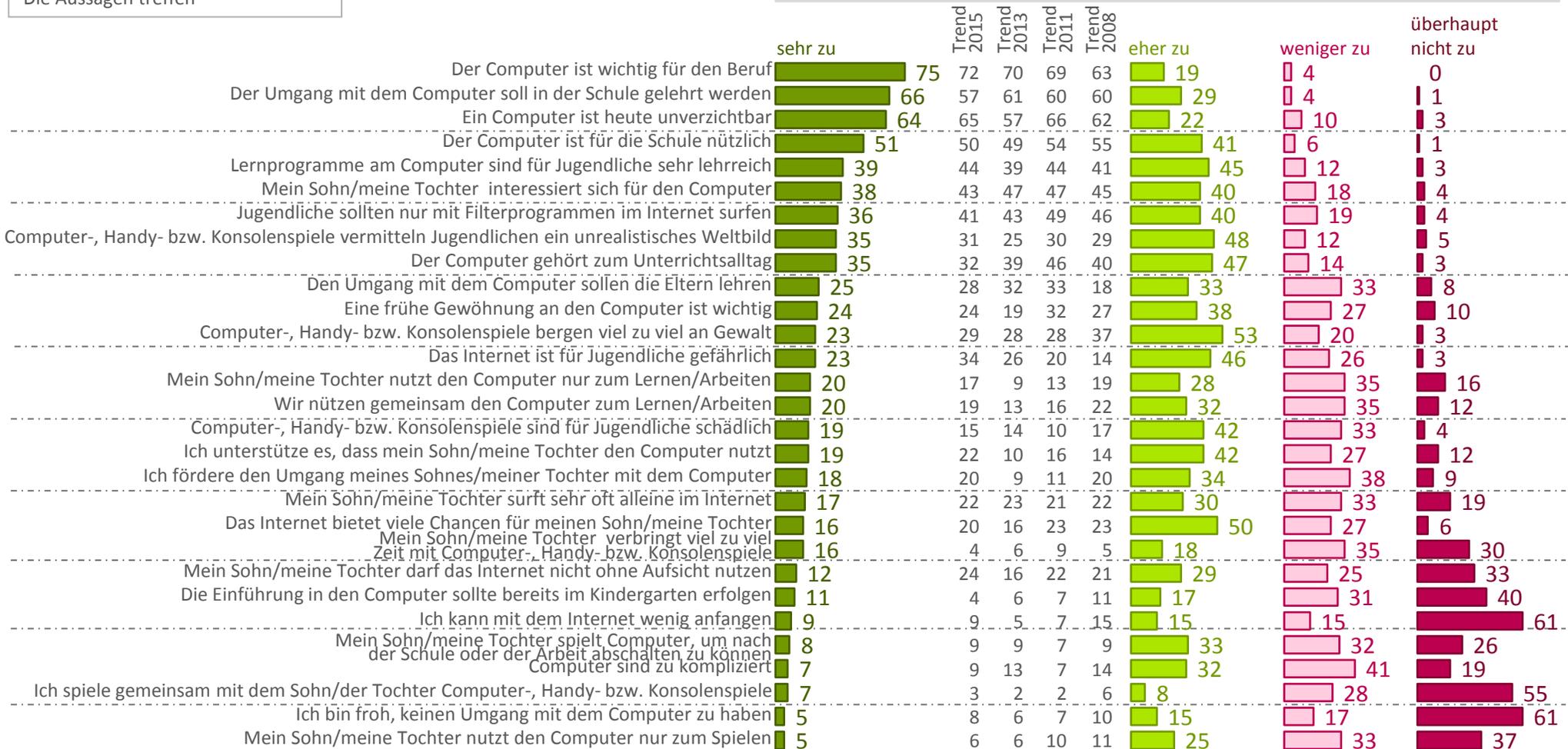
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Thema Computer

i Eltern wissen um die Bedeutung des Computers im beruflichen Alltag und erwarten, dass die Kinder diesbezüglich in den Schulen ausgebildet werden.

Die Aussagen treffen -

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)



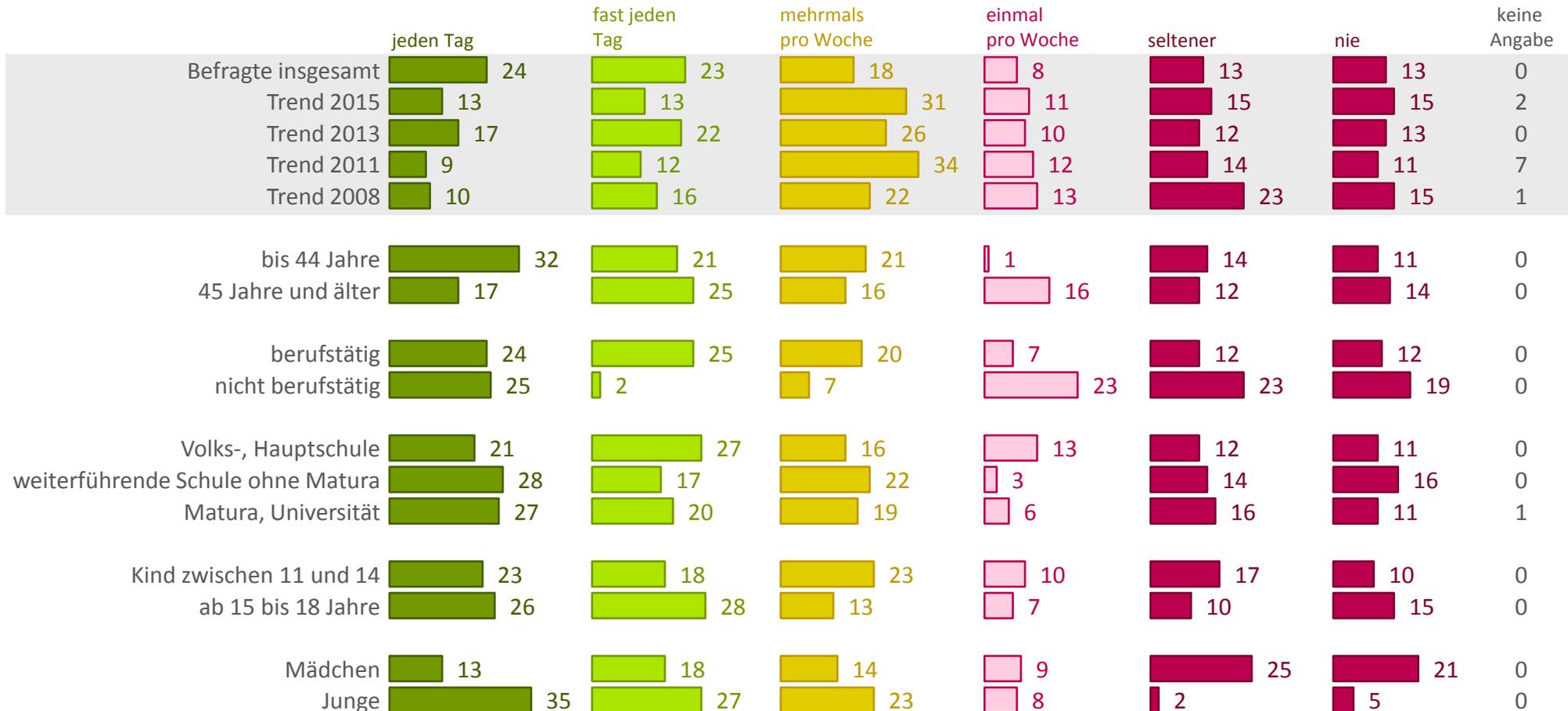
Frage 33: Auf diesen Karten stehen verschiedene Aussagen rund um das Thema Computer. Bitte verteilen Sie die Karten wieder auf dem Bildblatt, je nachdem wie sehr diese Aussagen zutreffen.

Nutzung von Computerspielen

Die Hälfte der Eltern geht davon aus, dass die Kinder (fast) täglich Computerspiele spielen.

Die Kinder spielen -

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)



Frage 34: Wie häufig spielt Ihr Kind zu Hause Computerspiele? Bitte bei den nächsten Fragen auch an Spiele auf Spielkonsolen, Handys, Smartphones und Tablets denken.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

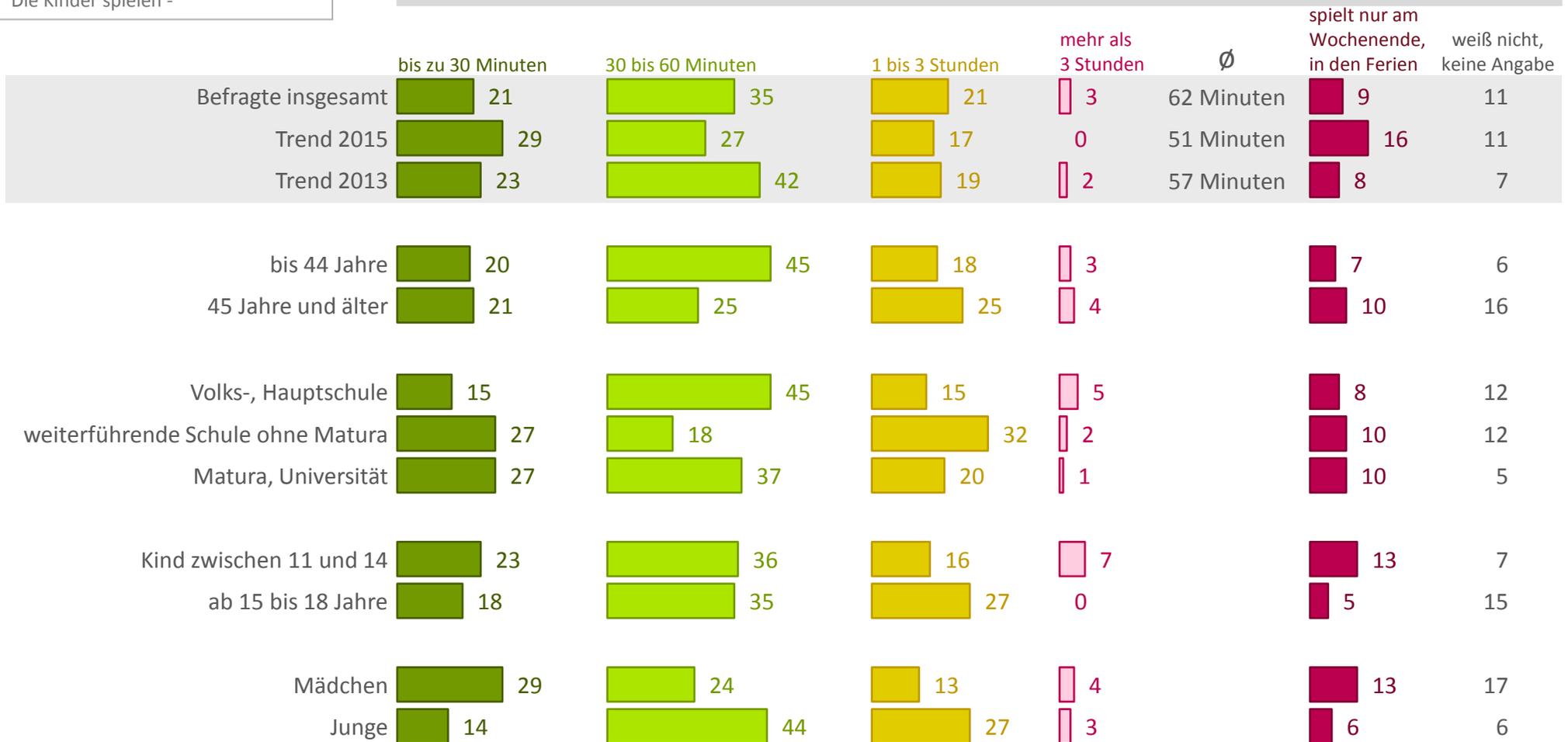
Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Der tägliche Computerspielkonsum der Jugendlichen

Die Computerspielzeit wird auf weniger als eine Stunde eingeschätzt.

Die Kinder spielen -

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben und deren Kinder zu Hause Computerspiele spielen (86% von 98%=100%)



Frage 35: Wie lange spielt Ihr Kind durchschnittlich Computerspiele pro Tag?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

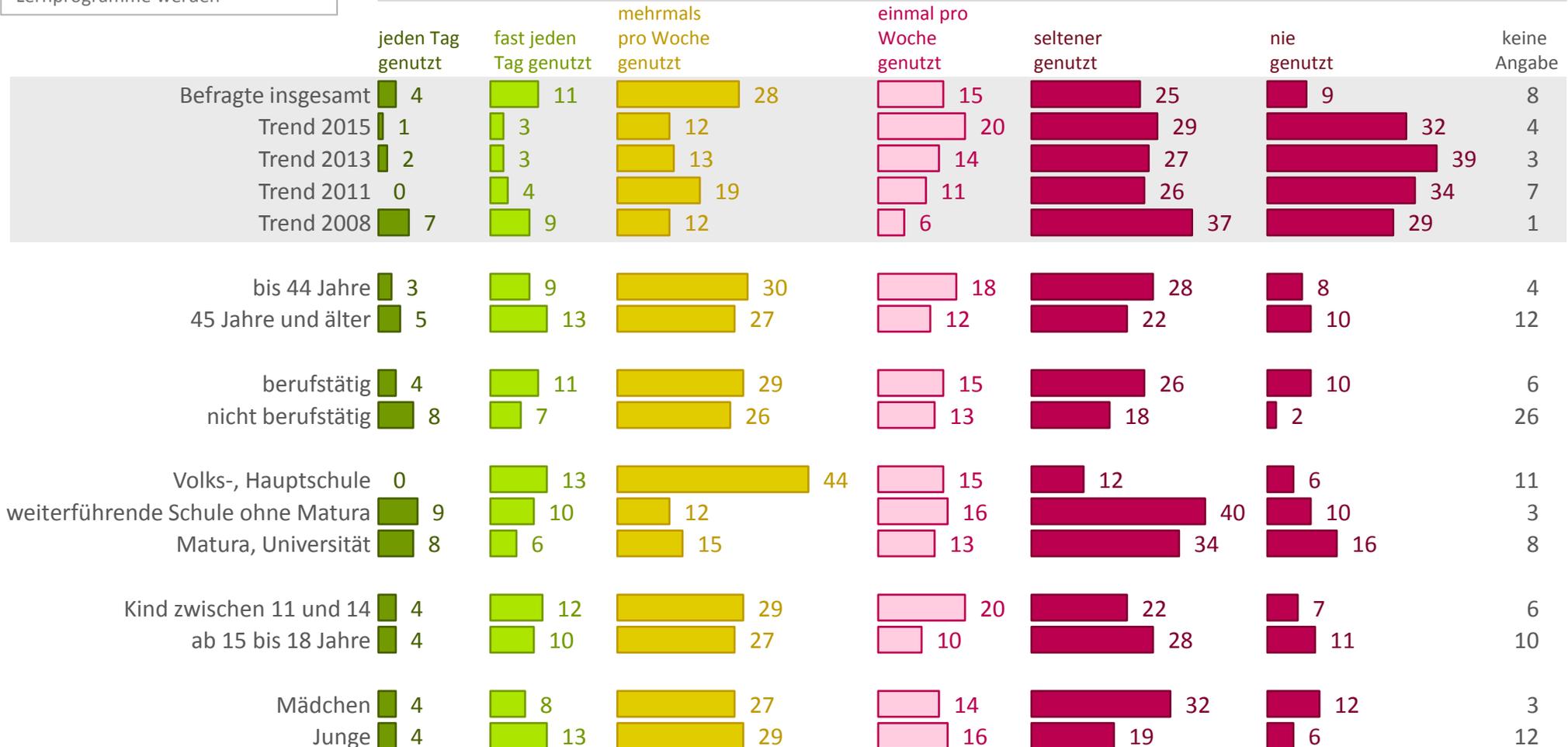
Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben und deren Kinder zu Hause Computerspiele spielen (86% von 98%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzungsintensität von Lernprogrammen bzw. Lern-Apps

Eltern berichten von intensiverer Nutzung von Lernprogrammen – allerdings sind heuer erstmals auch Lern-Apps in der Fragestellung integriert.

Lernprogramme werden -

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)



Frage 36: Wie häufig nutzt Ihr Sohn/Ihre Tochter zu Hause Lernprogramme am Computer bzw. Lern-Apps?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

Achtung – wurde im Trend ohne Lern-Apps abgefragt!

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Kauf- und Informationsquellen bei Lernprogrammen

i Lernprogramme werden selten gekauft; Lehrkräfte und Internet sind die wichtigsten Info-Quellen!

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben und deren Kind Lernprogramme am Computer benutzt (83% von 98%=100%)

Die Eltern besorgen Lernprogramme -

Befragte insgesamt

Trend 2015 Trend 2013 Trend 2011 Trend 2008

ja, besorge Lernprogramme 28

31 34 40 39

nein, besorge keine Lernprogramme

71 65 64 57 60

keine Angabe 1

3 2 4 1

Die Eltern informieren sich -

Befragte insgesamt

Trend 2015 Trend 2013 Trend 2011 Trend 2008

bei LehrerInnen 50 34 44 40 45

im Internet 40 29 27 27 18

im Fachhandel 19 23 20 34 21

bei anderen Eltern 19 18 23 19 17

in Elternzeitschriften, in Fachzeitschriften 6 8 7 11 6

in der Bibliothek 6 12 4 3 7

anderes 3 4 4 1 4

keine Angabe 15 18 21 20 29

Frage 37: Besorgen Sie für Ihren Sohn/Ihre Tochter derartige Lernprogramme bzw. Lern-Apps oder ist dies nicht der Fall?

Frage 38: Und wo informieren Sie sich über Lernprogramme bzw. Lern-Apps?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

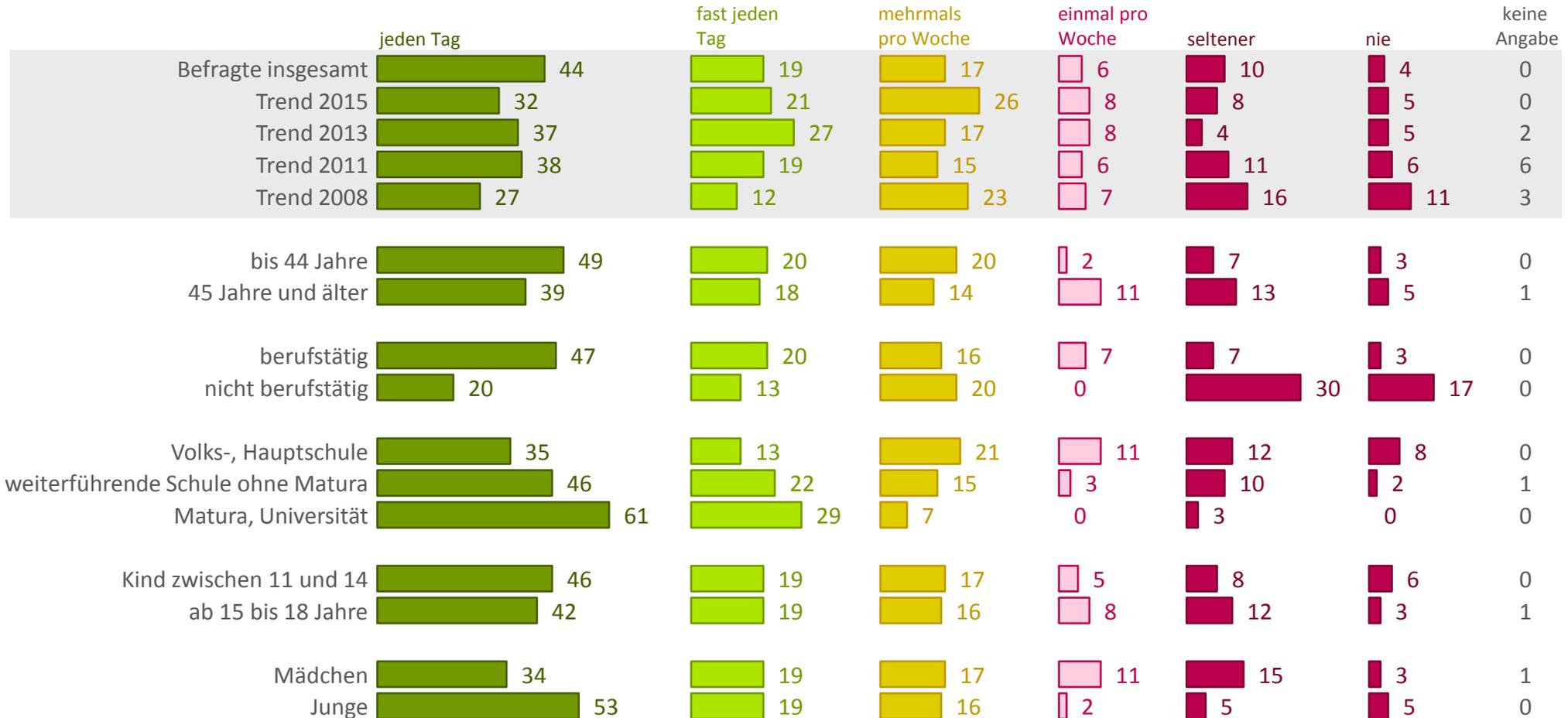
Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben und deren Kind Lernprogramme am Computer benutzt (83% von 98%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Computer-Nutzungshäufigkeit der Eltern

Eltern sind weiterhin sehr aktiv am Computer!

Man nutzt den Computer -

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)



Frage 39: Wie häufig nutzen Sie selbst einen Computer?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

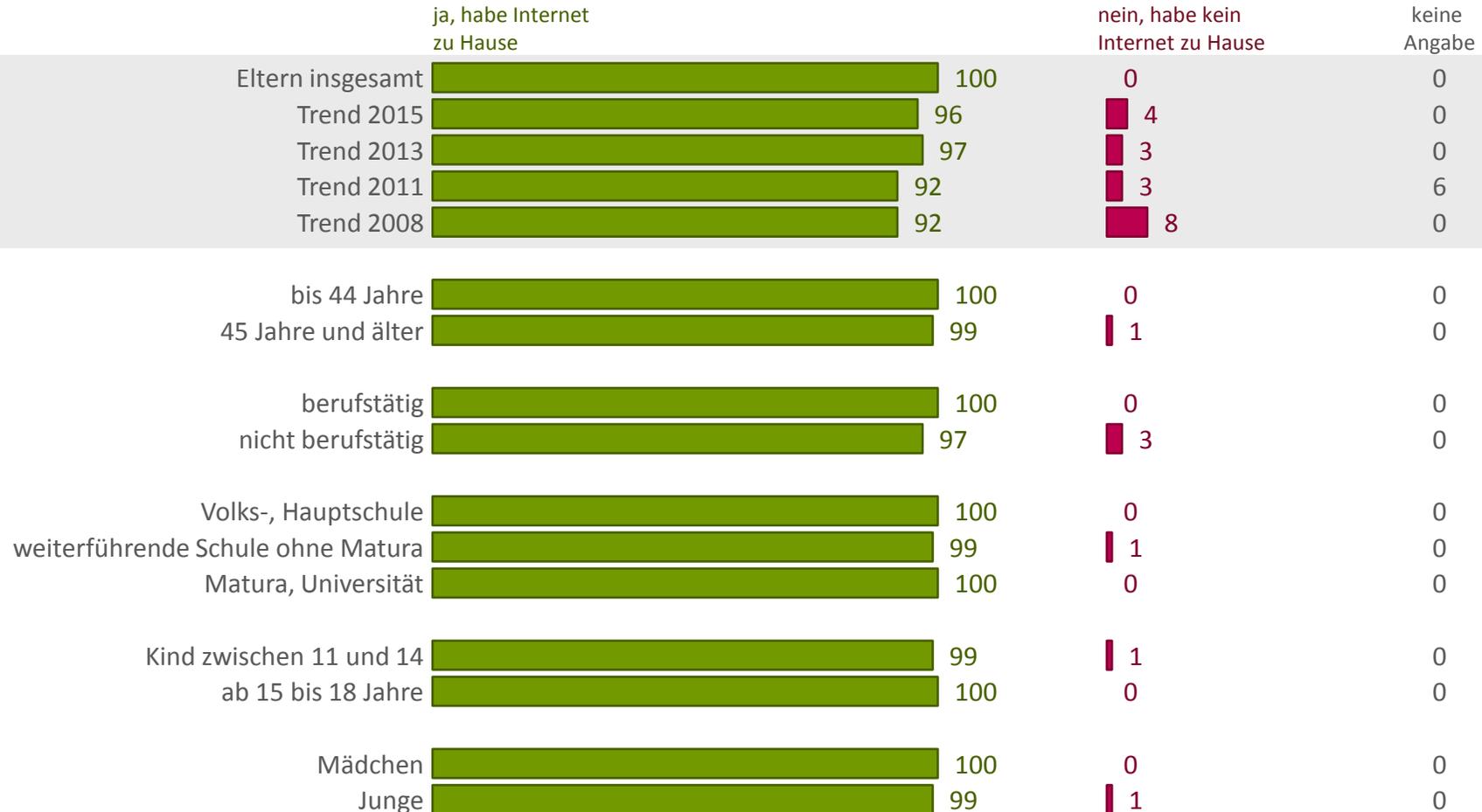
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zu Hause haben (98%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung des Internets in den öö. Haushalten

i Kaum mehr Haushalte mit Kindern ohne Internetzugang in Oberösterreich.

zu Hause haben Internet -



Frage 40: Haben Sie selbst einen Internetanschluss zu Hause oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

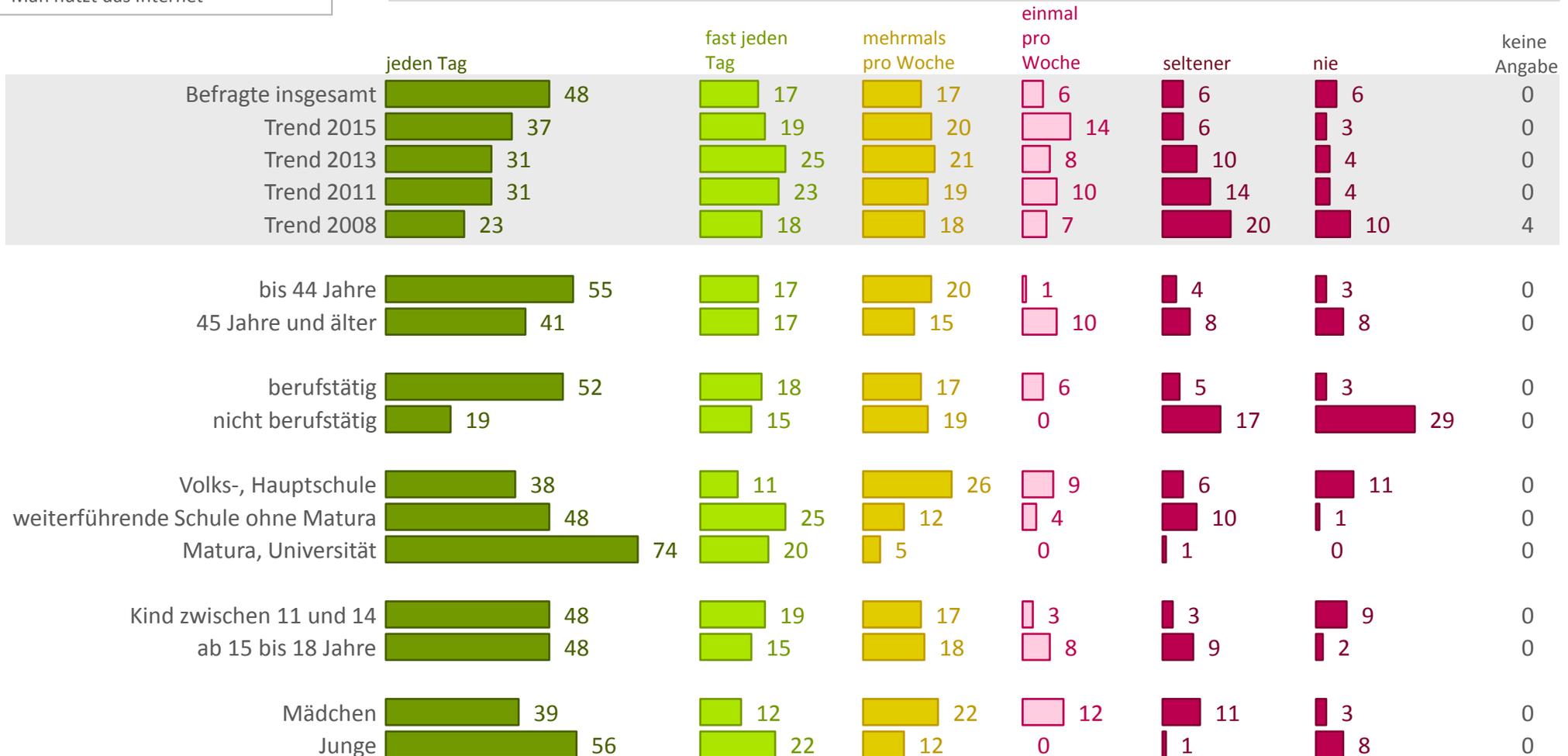
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Internet-Nutzungsintensität der Eltern

Die tägliche Internetnutzung nimmt auch bei den Eltern weiter zu.

Man nutzt das Internet -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben (100%=100%)



Frage 41: Und wie häufig nutzen Sie das Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

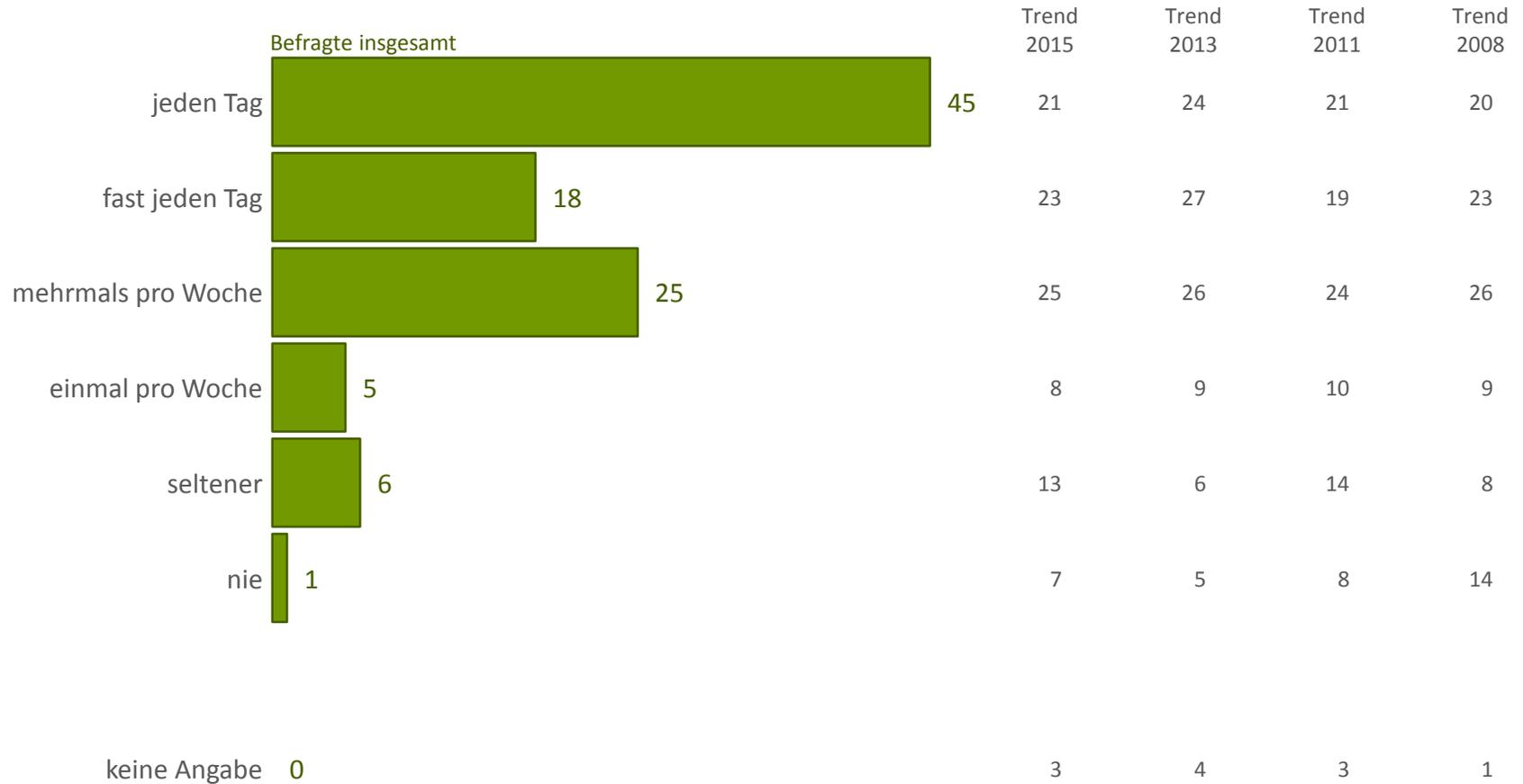
Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben (100%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Internetnutzungsintensität der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

Die Eltern berichten von deutlich intensiverer Internetnutzung der Kinder.

Mein Kind surft im Internet -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben (100%=100%)



Frage 42: Wie häufig nutzt Ihr Sohn/Ihre Tochter das Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:
 n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

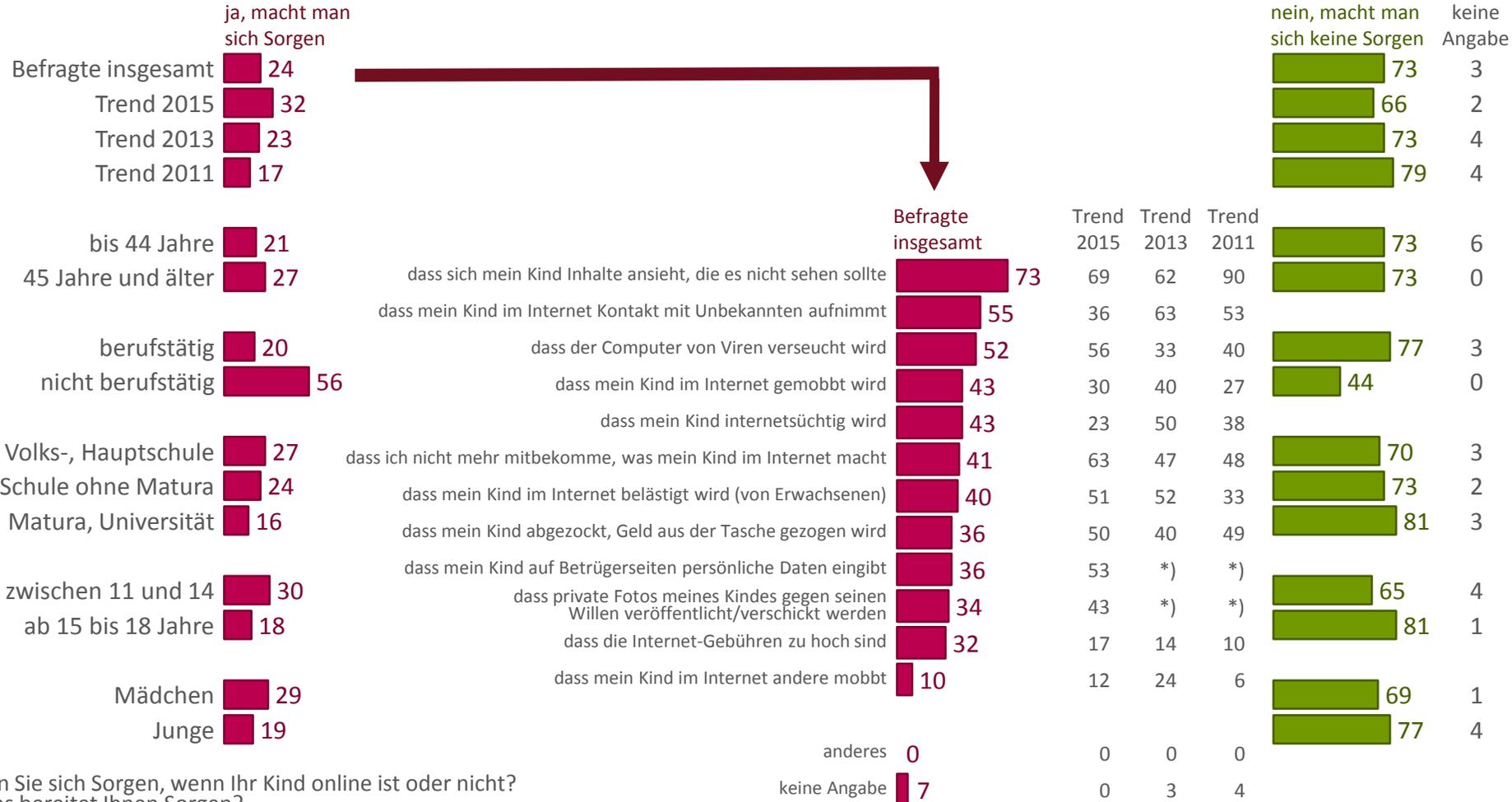
Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben (100%=100%)
 (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Sorgen der Eltern

i Ein Viertel der Eltern macht sich Sorgen, wenn das Kind online ist – und denkt dabei vor allem an Seiten, die das Kind nicht sehen sollte bzw. die Kontaktaufnahme mit Unbekannten.

Wenn das Kind online ist -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)



Frage 43: Machen Sie sich Sorgen, wenn Ihr Kind online ist oder nicht?
Frage 44: Und was bereitet Ihnen Sorgen?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

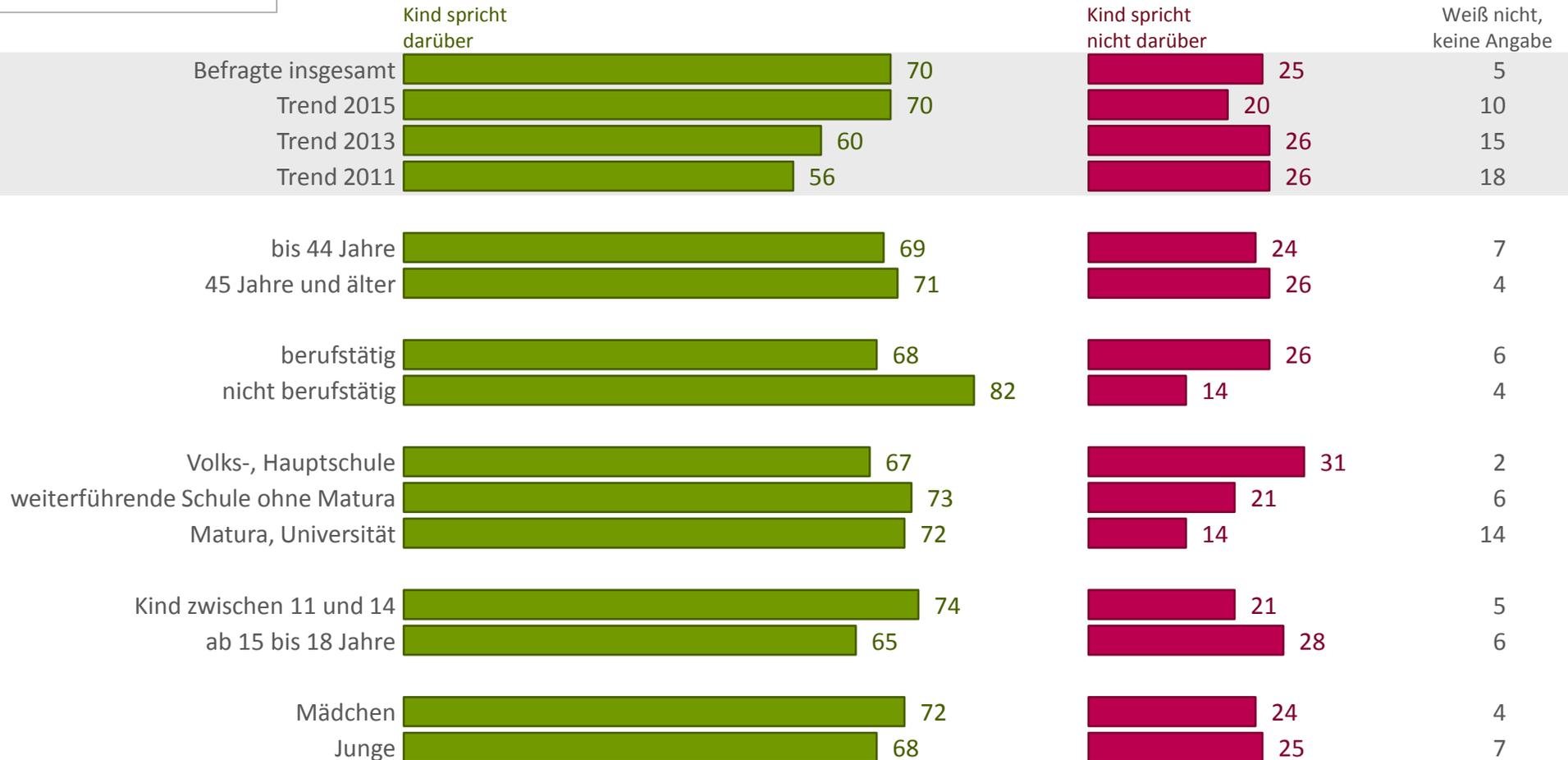
Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Unangenehmes im Internet: Kommunikationshoffnung der Eltern

i Die Eltern gehen weiterhin davon aus, dass die Kinder berichten, wenn sie im Internet Unangenehmes erleben!

Wenn das Kind auf Unangenehmes im Internet stößt -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)



Frage 45: Erzählt Ihnen Ihr Kind, wenn es auf etwas Unangenehmes im Internet stößt, oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

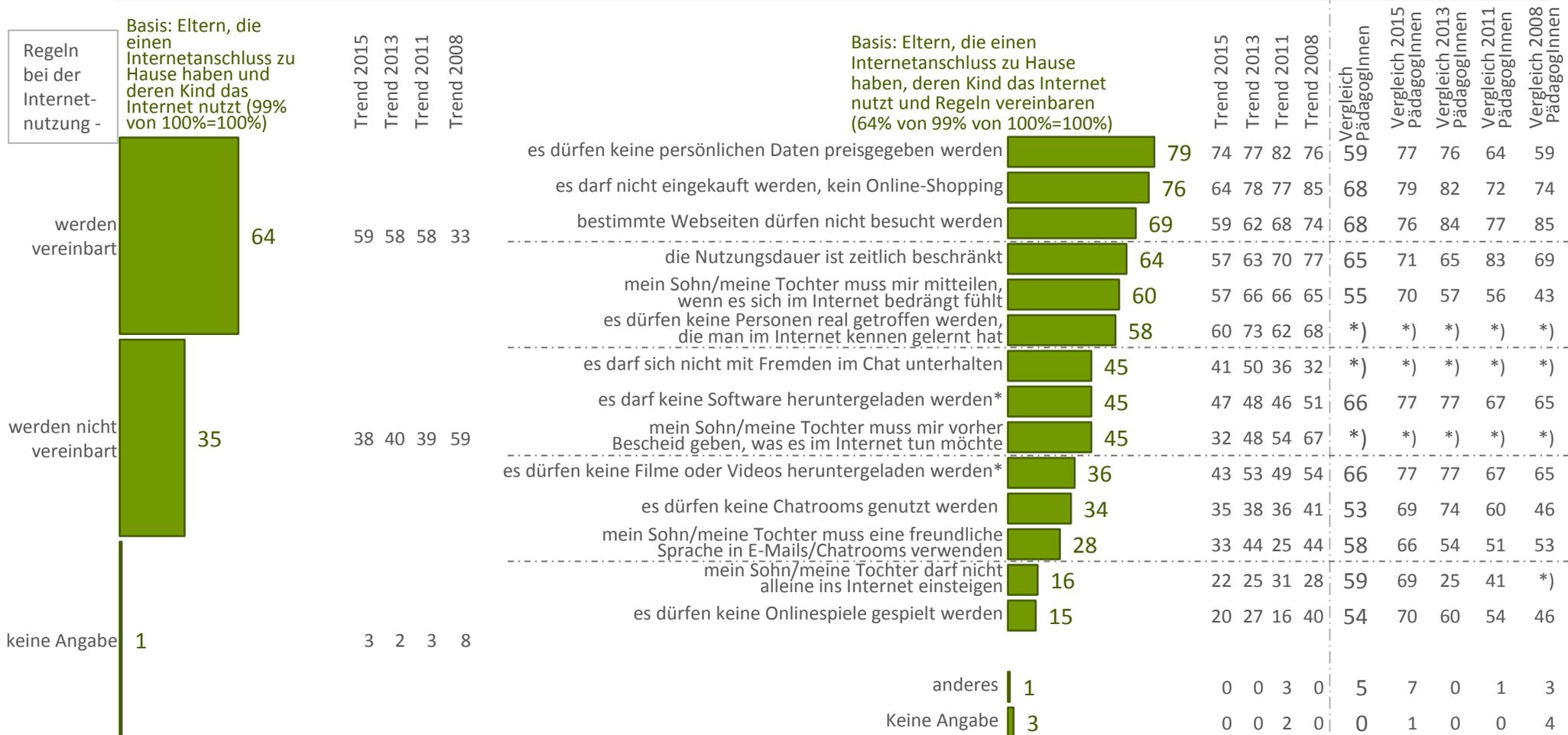
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Internet-Regeln

i Internet-Regeln sind etwas weiter verbreitet als in den vergangenen Jahren – keine persönlichen Daten, keine Einkäufe und ein Verbot ausgewählter Seiten werden da vereinbart.

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)



Frage 46: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht?

Frage 47: Welche dieser Regeln werden bei Ihnen vereinbart?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

* wird bei PädagogInnen gemeinsam abgefragt

*) wurde nicht abgefragt

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

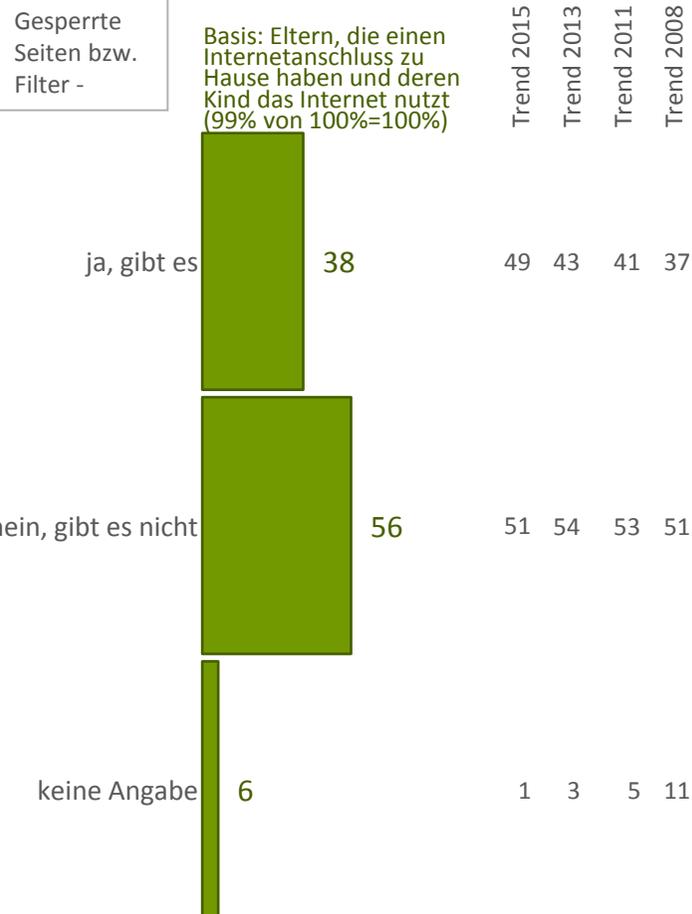
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Sperren & Filtern

i Gesperrte Seiten bzw. Filter sind hingegen weniger weit verbreitet als zuletzt.

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)



Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben, deren Kind das Internet nutzt und bei denen keine Filterprogramme installiert sind (56% von 100%=100%)

Grund	Prozent	Trend 2015	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich PädagogInnen	Vergleich 2015 PädagogInnen	Vergleich 2013 PädagogInnen	Vergleich 2011 PädagogInnen	Vergleich 2008 PädagogInnen
weil das nicht nötig ist	43	39	42	30	47	42	35	17	50	75
weil ich keine Filterprogramme kenne	25	22	39	29	41	8	13	0	0	13
weil mein Sohn/meine Tochter derartige Seiten sowieso nicht ansieht	21	41	45	39	41	0	0	0	25	13
weil solche Programme zu teuer sind	20	14	5	5	3	0	0	0	0	*)
weil die Nutzung dadurch sehr eingeschränkt wird	18	19	5	3	8	0	0	0	0	*)
weil ich nicht weiß, wo ich mich da informieren soll	16	26	17	19	15	8	0	0	0	13
weil ich noch nie daran gedacht habe	15	22	24	16	22	*)	0	*)	*)	*)
weil Filterprogramme zu wenig nach dem Alter unterscheiden	14	18	14	7	1	8	0	0	0	*)
weil mein Sohn/meine Tochter zu Hause ohnehin kaum im Internet surft	13	17	11	18	9	8	0	17	0	25
weil mein Sohn/meine Tochter zu Hause nur gemeinsam mit mir im Internet surft	9	10	3	14	11	50	0	33	50	50
weil Filterprogramme wirkungslos sind	7	12	10	4	3	25	13	33	25	*)
weil die Installation zu kompliziert ist	6	12	13	14	4	8	0	0	0	*)
anderes	7	1	10	5	2	25	13	33	0	0
Weiß nicht, keine Angabe	1	8	5	10	12	8	39	14	50	0

Frage 48: Gibt es bei Ihnen zu Hause gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?

Frage 49: Warum sind keine Filterprogramme installiert?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

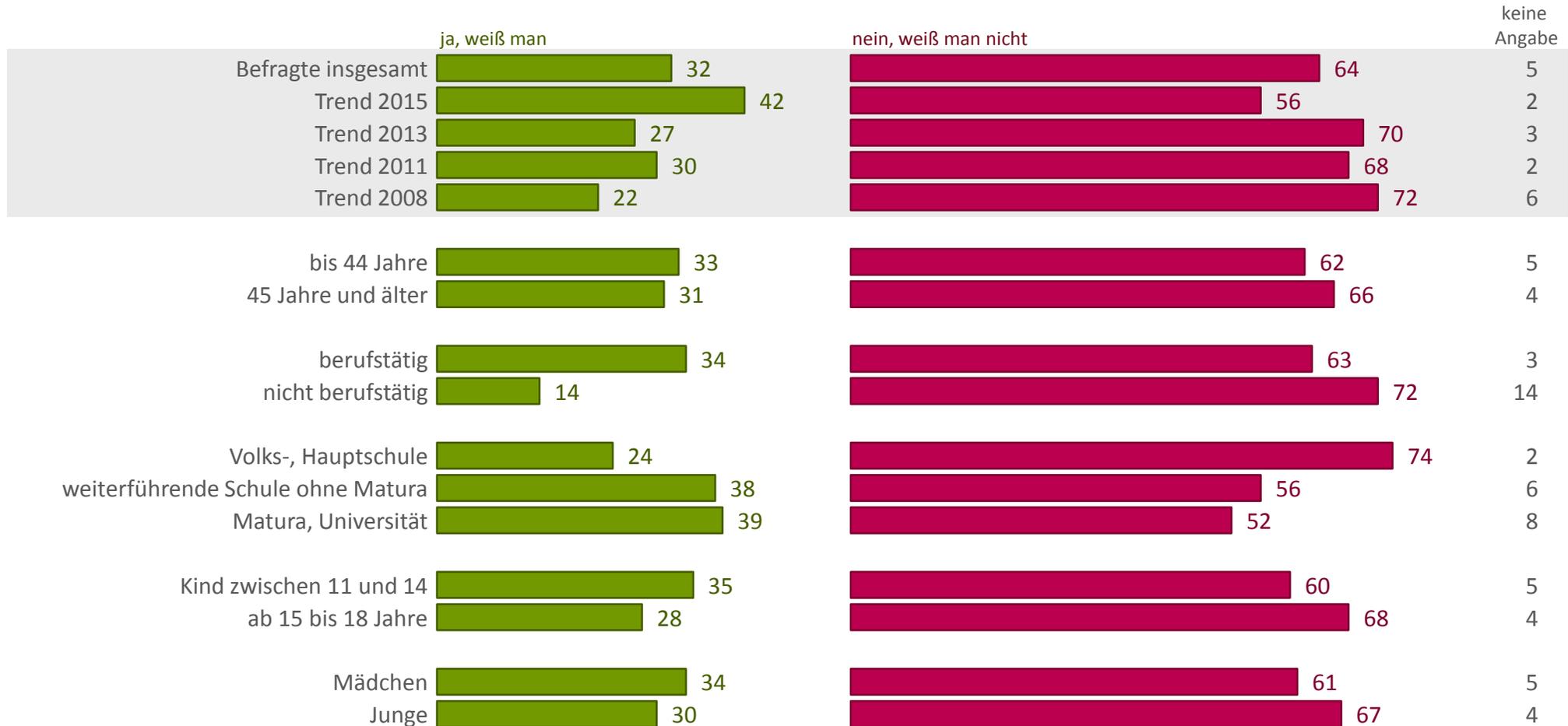
Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Wissen um Meldestellen von illegalen Seiten

i Nur ein Drittel der Eltern weiß, wo man illegale Seiten melden kann.

Wo man illegale Seiten melden soll -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)



Frage 50: Wissen Sie, wo Sie illegale Inhalte im Internet melden können oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

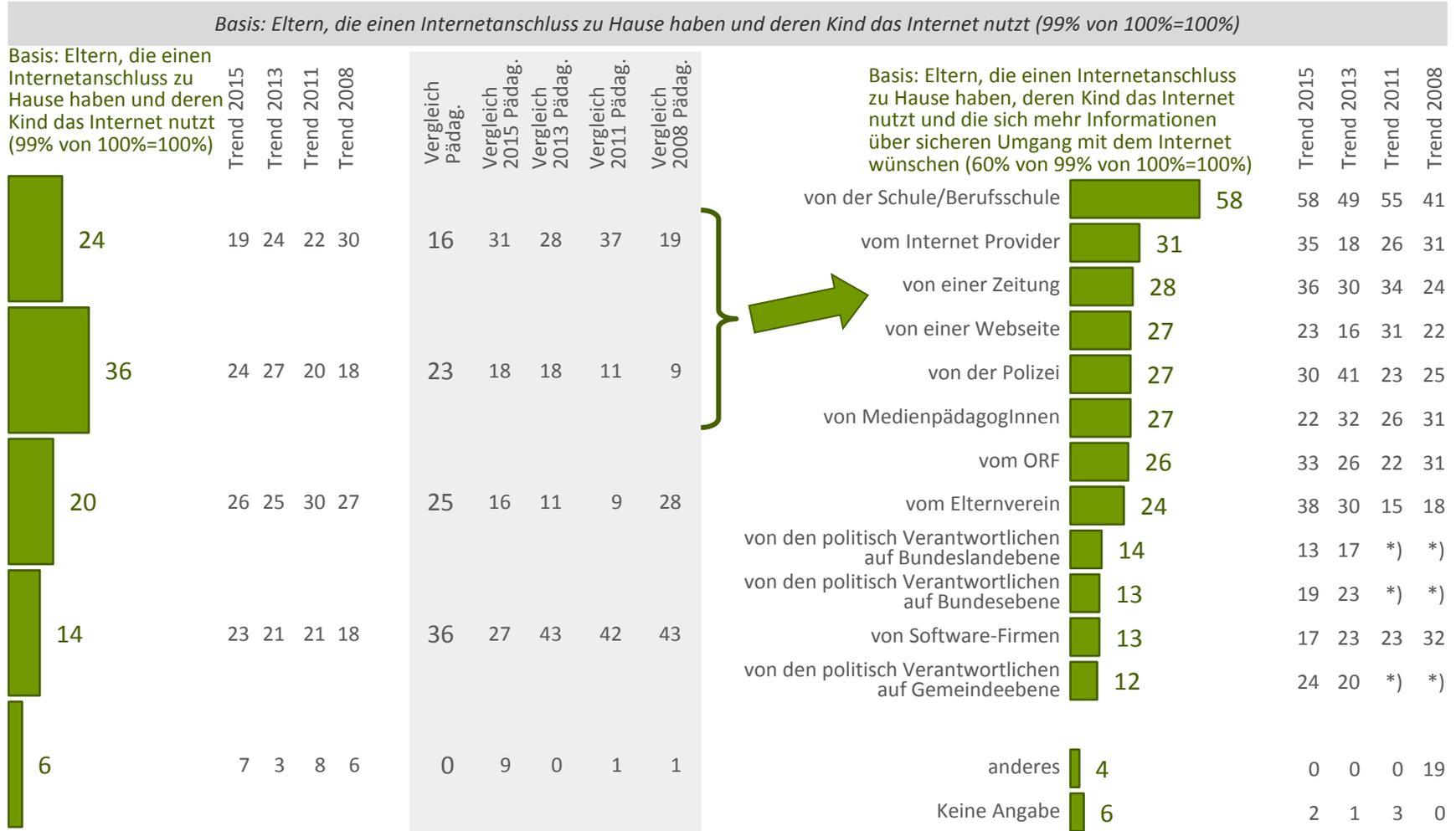
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur sicheren Internetnutzung

i Anstieg des Interesses der Eltern an Informationen zur sicheren und sinnvollen Internetnutzung!

Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang hätte man -



Frage 51: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht?

Frage 52: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

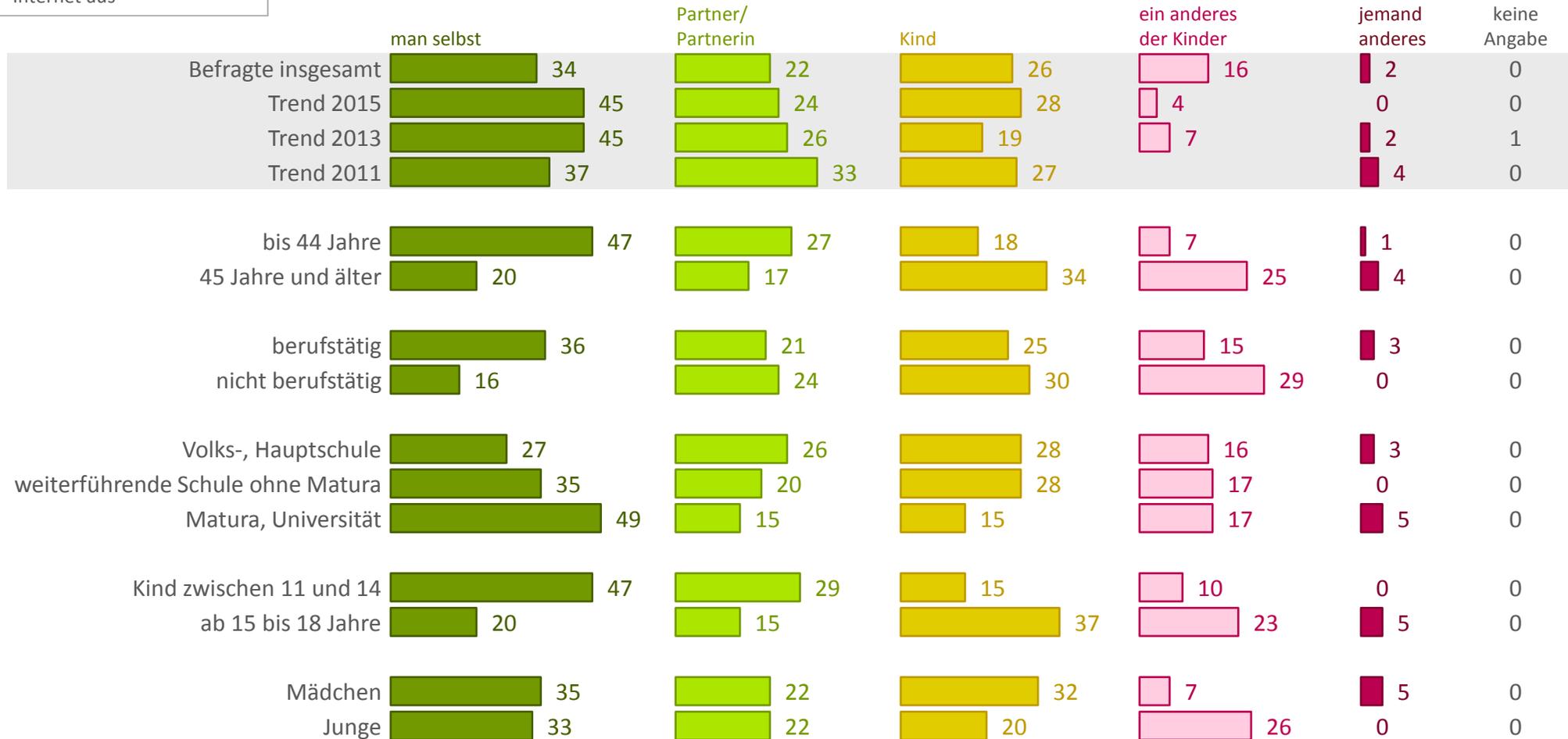
Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben und deren Kind das Internet nutzt (99% von 100%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Internet-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

Die Eltern sehen das beste Internet-Wissen (noch) bei sich, die Überzeugung darüber nimmt aber ab.

Am besten kennt sich im Internet aus -

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben (100%=100%)



Frage 53: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Internet am besten aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

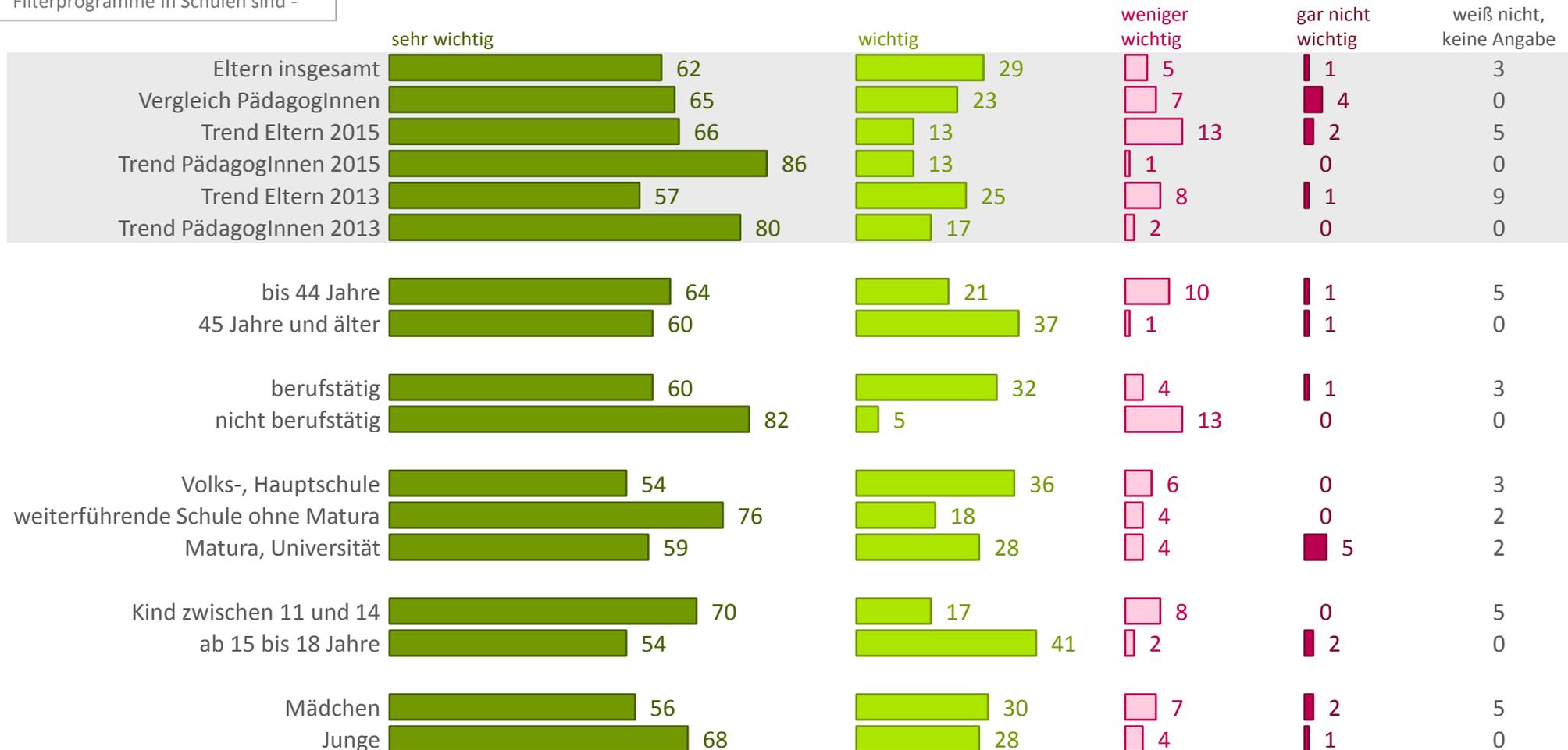
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die einen Internetanschluss zu Hause haben
(100%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Filterprogrammen in Schulen

i Filterprogramme in Schulen sind wichtig.

Filterprogramme in Schulen sind -



Frage 54: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme in Schulen, um Jugendliche vor unerlaubten Seiten zu schützen? Würden Sie sagen, Filterprogramme in Schulen sind -

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

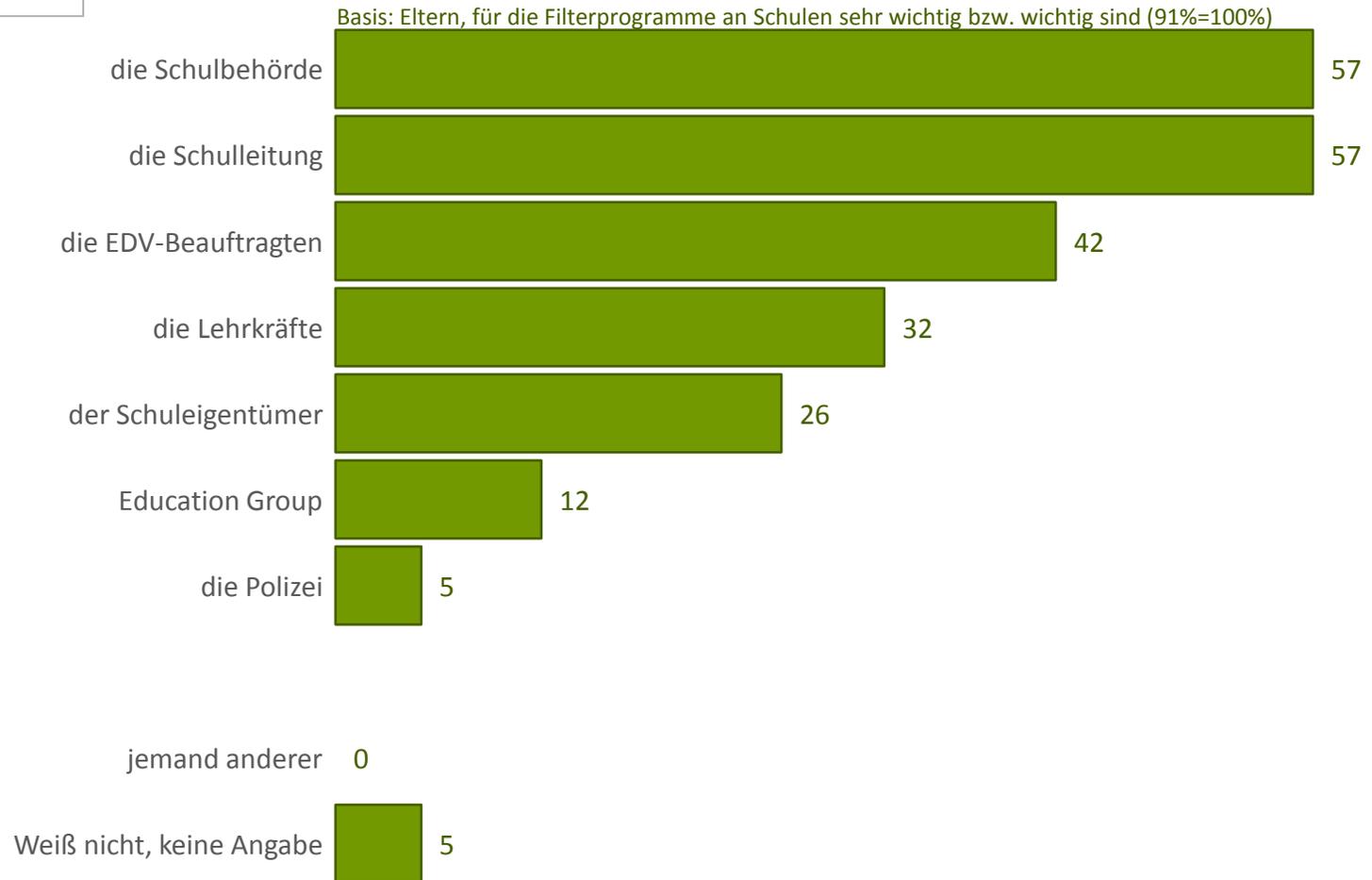
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verfügung über die Filterprogramme in der Schule

i Eltern sehen die Verantwortung für Filterprogramme bei den Schulbehörden bzw. der Schulleitung.

Es ist für diese Filterprogramme in der Schule verantwortlich -

Basis: Eltern, für die Filterprogramme an Schulen sehr wichtig bzw. wichtig sind (91%=100%)



Frage 55: Wer ist Ihrer Meinung nach verantwortlich, dass diese Filterprogramme in den Schulen zur Verfügung stehen?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

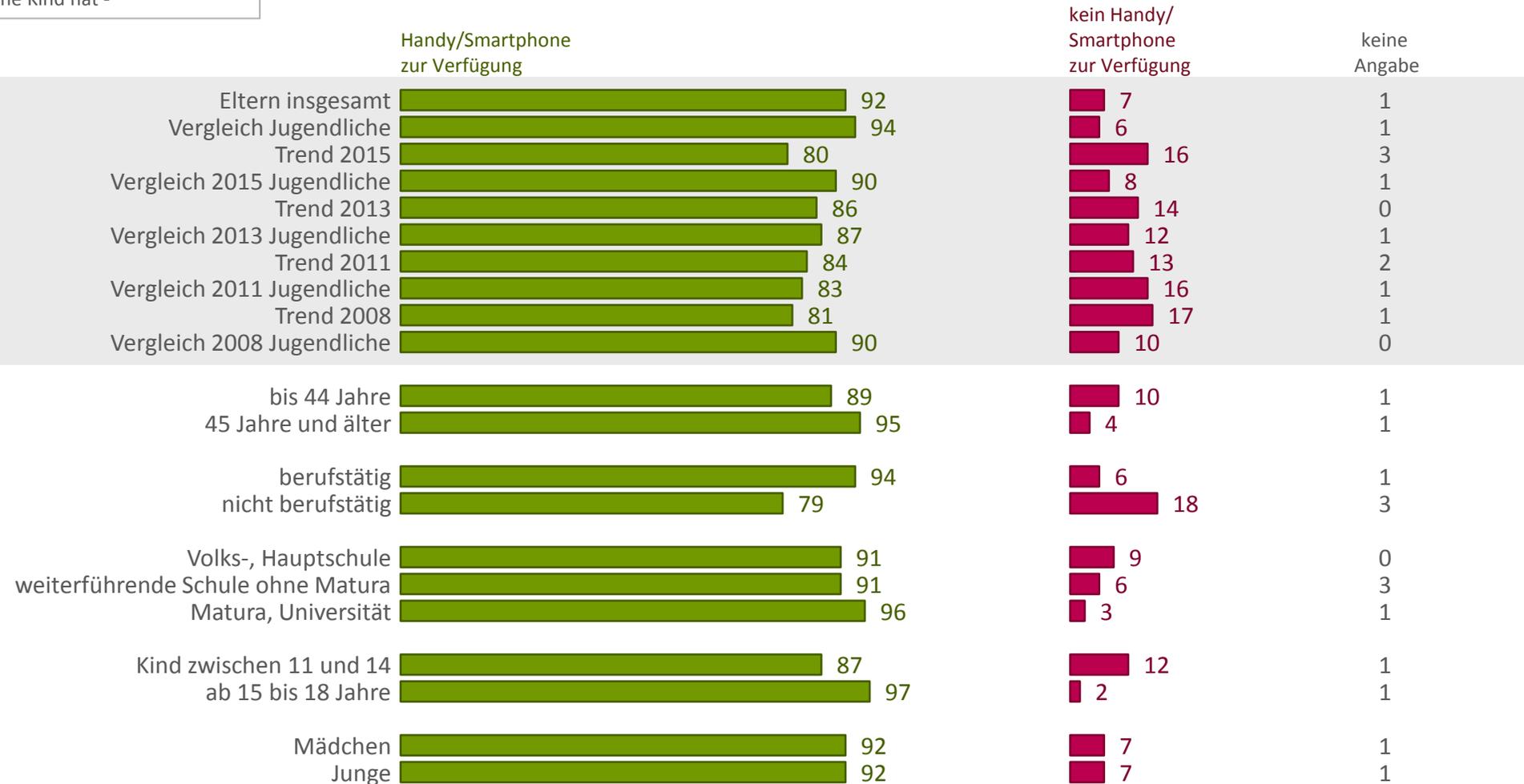
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, für die Filterprogramme an Schulen
sehr wichtig bzw. wichtig sind (91%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Handy/Smartphone

i Smartphone gehört bei Jugendlichen zum Alltag.

Das eigene Kind hat -



Frage 56: Kommen wir nun zum Thema Handy/ Smartphone: Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter ein eigenes Handy/Smartphone zur Verfügung oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

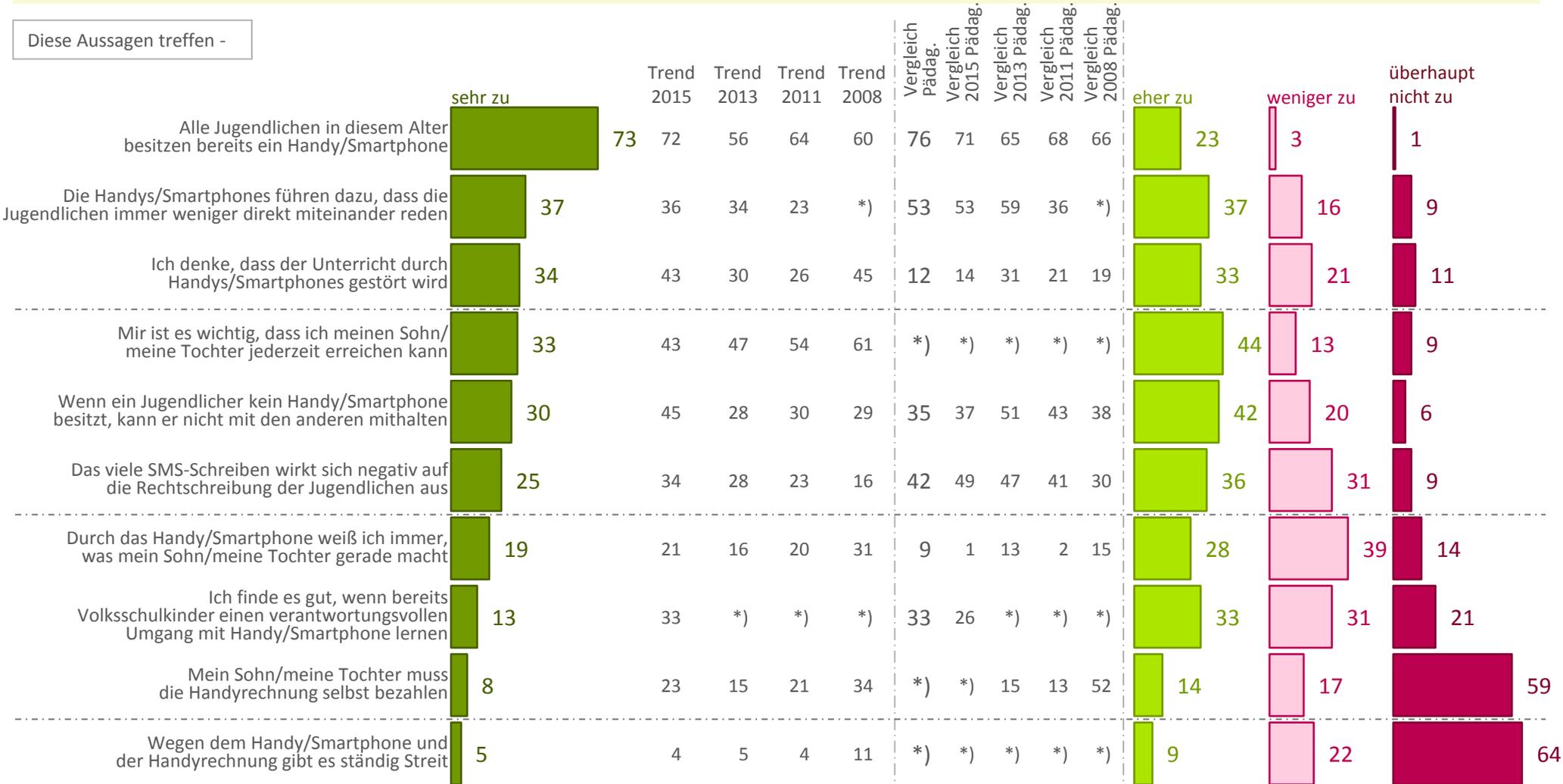
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um Handy/Smartphone

i Alle Jugendlichen haben Smartphones – über Details wie Auswirkungen auf den Unterricht oder die Rechtschreibung macht man sich weniger Gedanken.

Diese Aussagen treffen -



Frage 57: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen zum Thema Handy/Smartphone. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt (Ergebnisse in Prozent)

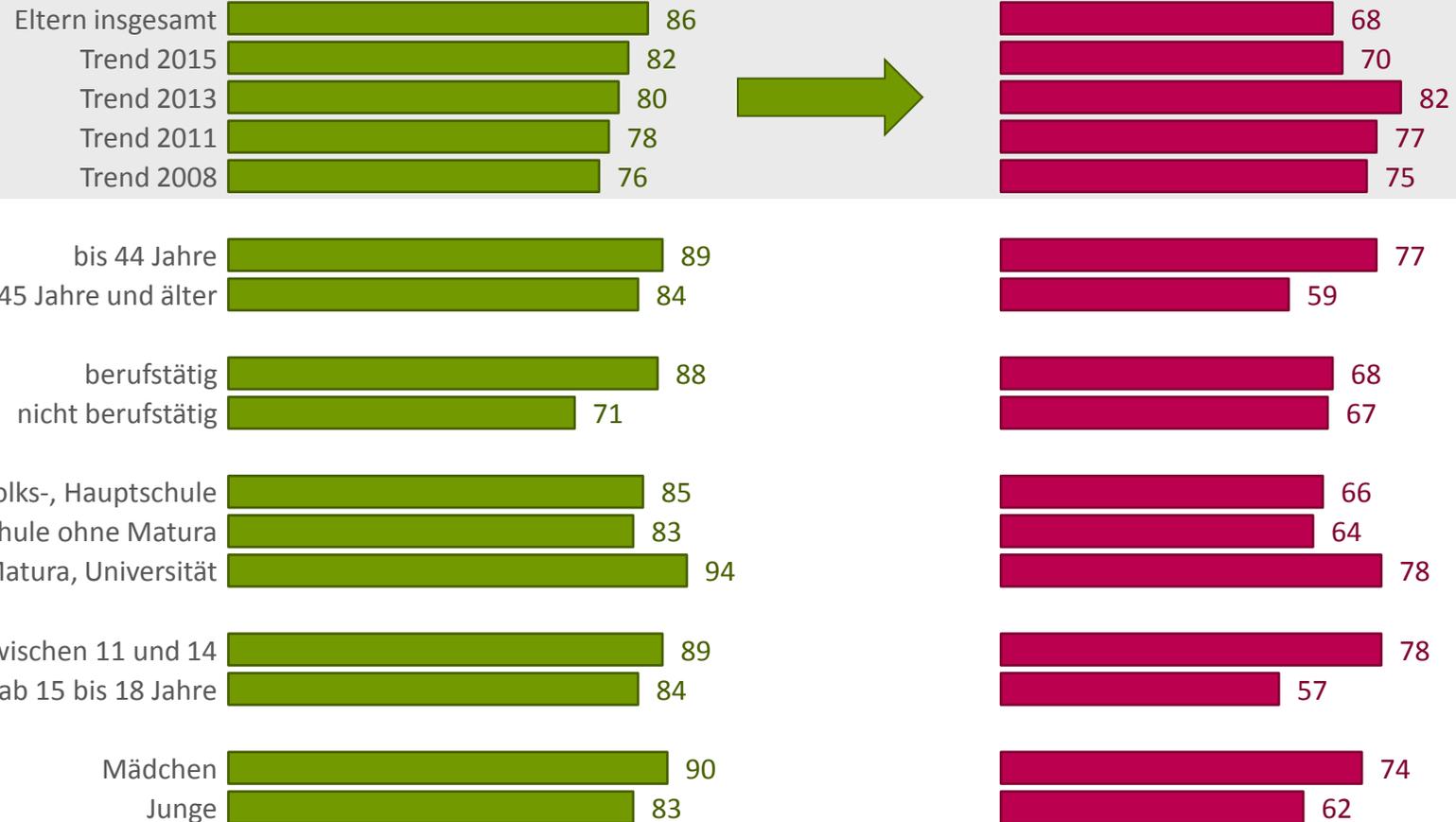
Wissen um Gewalt- und Pornofilmproblematik am Handy/Smartphone

i Das Wissen um die Gewalt- und Pornofilmproblematik nimmt zu – allerdings geht man weiterhin davon aus, dass dies die eigenen Kinder (noch) kaum betrifft.

Von Gewalt- und Pornofilmen via Handy -

ja, habe ich schon einmal gehört

Basis: Eltern, die davon gehört haben, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys versendet werden, 86%=100%
hat mein Sohn/ meine Tochter noch nie bekommen



Frage 58: Haben Sie schon einmal davon gehört, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys/ Smartphones versendet werden oder ist dies neu für Sie?

Frage 59: Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter schon einmal solche Inhalte bekommen oder ist dies nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

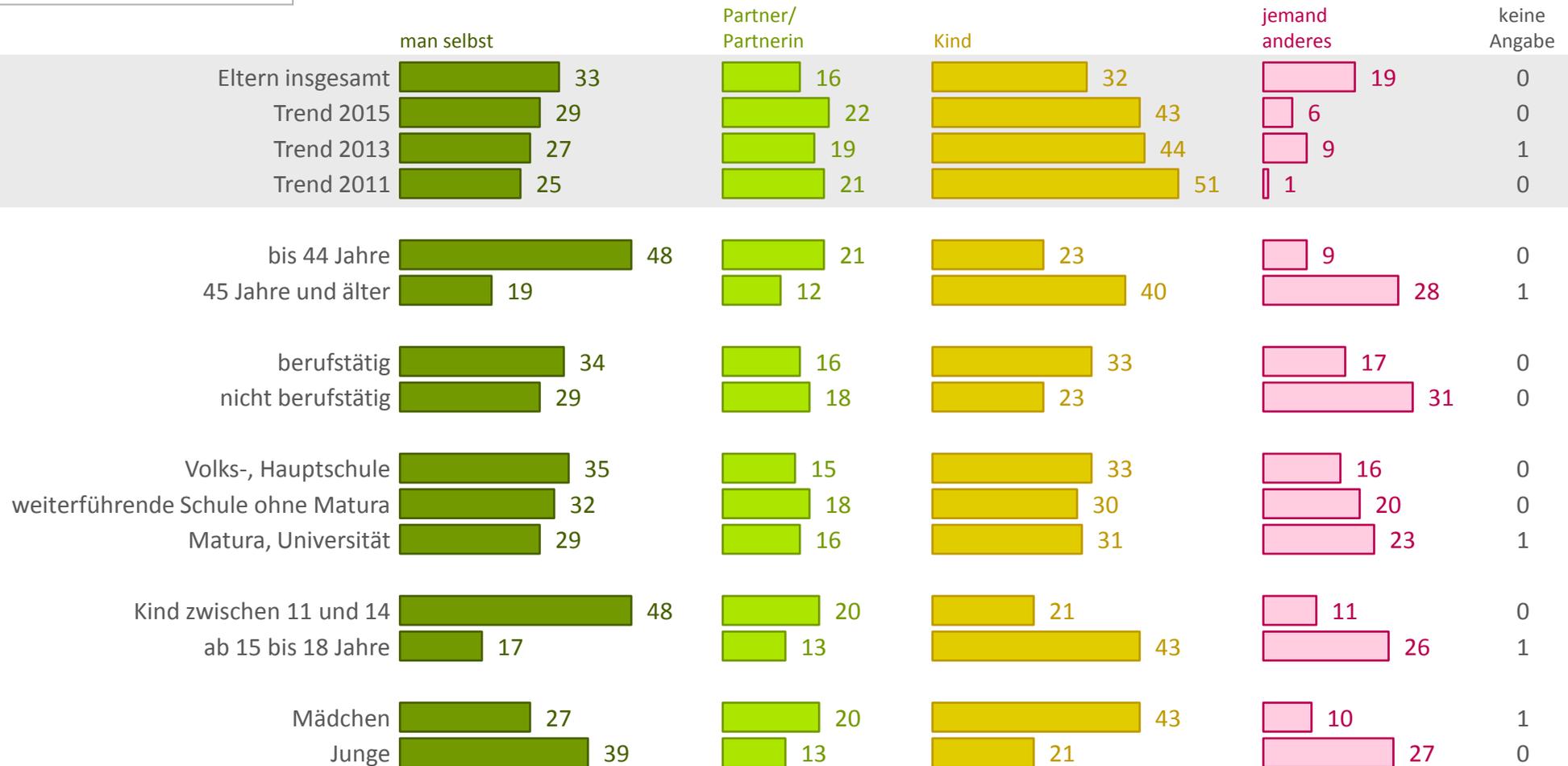
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Handy/Smartphone-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

i Das Selbstvertrauen der Eltern beim Smartphone wächst – mittlerweile kann man mit den Kindern mithalten!

Am besten beim Handy/Smartphone kennt sich aus -



Frage 60: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Handy/Smartphone am besten aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

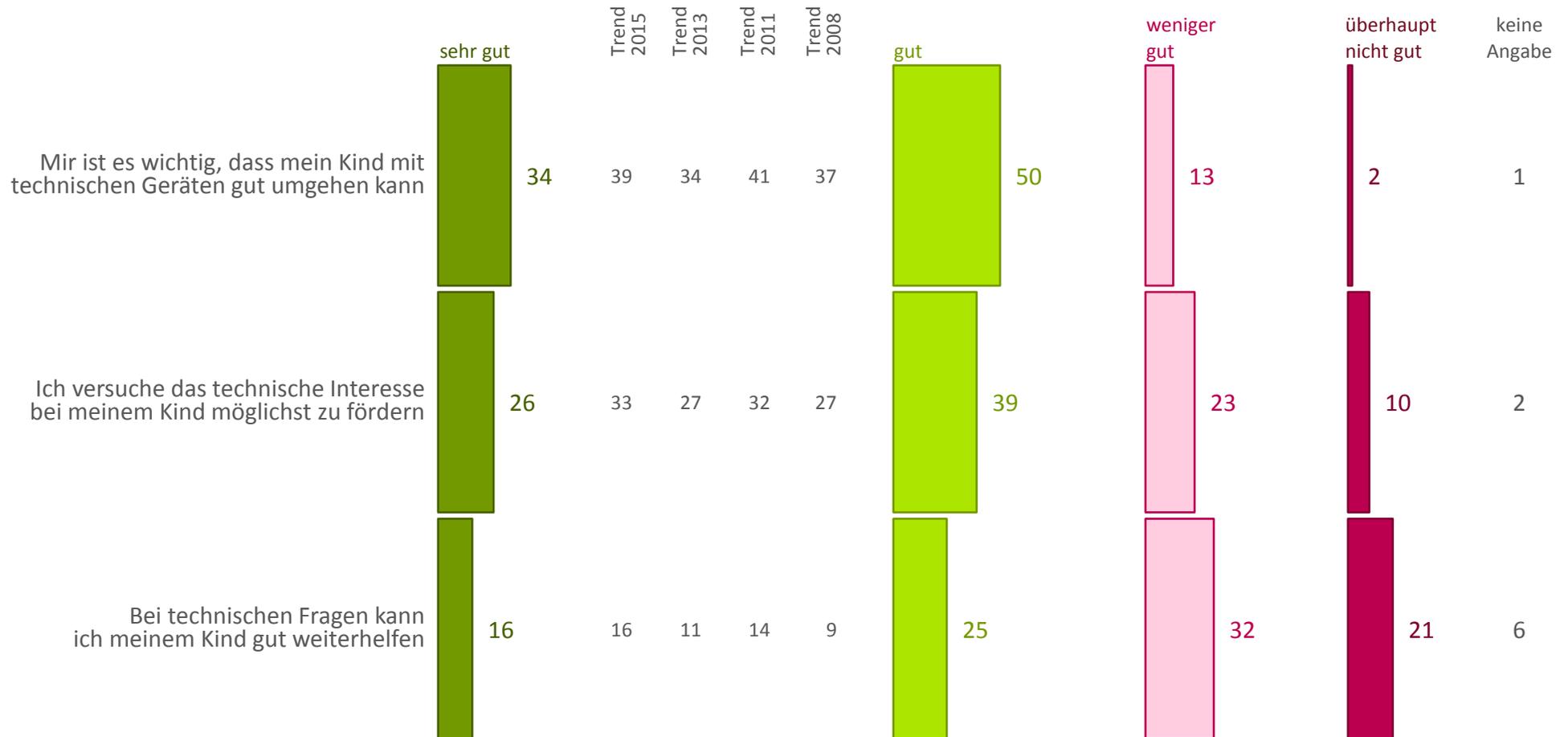
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des technischen Aspekts bei Medien

ⓘ Umgang mit technischen Geräten ist zwar wichtig – eine große Hilfe sind die Eltern allerdings nicht.

Diese Aussagen treffen zu -



Frage 61: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) auf Sie zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

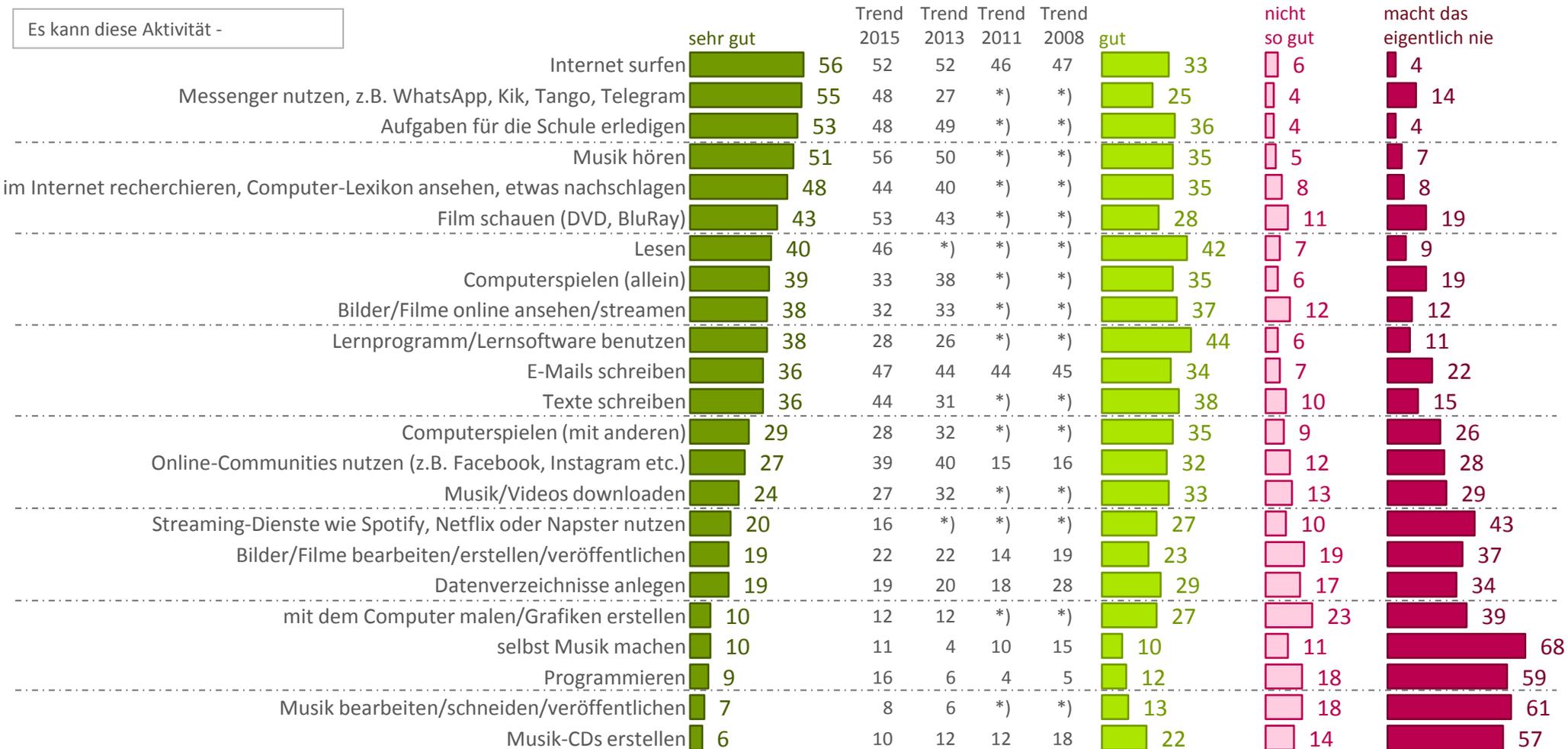
n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Kompetenzen der Jugendlichen bei Computer, Handy/Smartphone

Eltern attestieren den Kindern viele Kompetenzen rund um Computer und Smartphone.

Es kann diese Aktivität -



Frage 62: Auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Aktivitäten rund um Computer, Handy/ Smartphone und so weiter. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Karten, ob Ihr Sohn/Ihre Tochter diese Aktivität sehr gut kann, gut kann, nicht so gut kann oder eigentlich nie macht.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

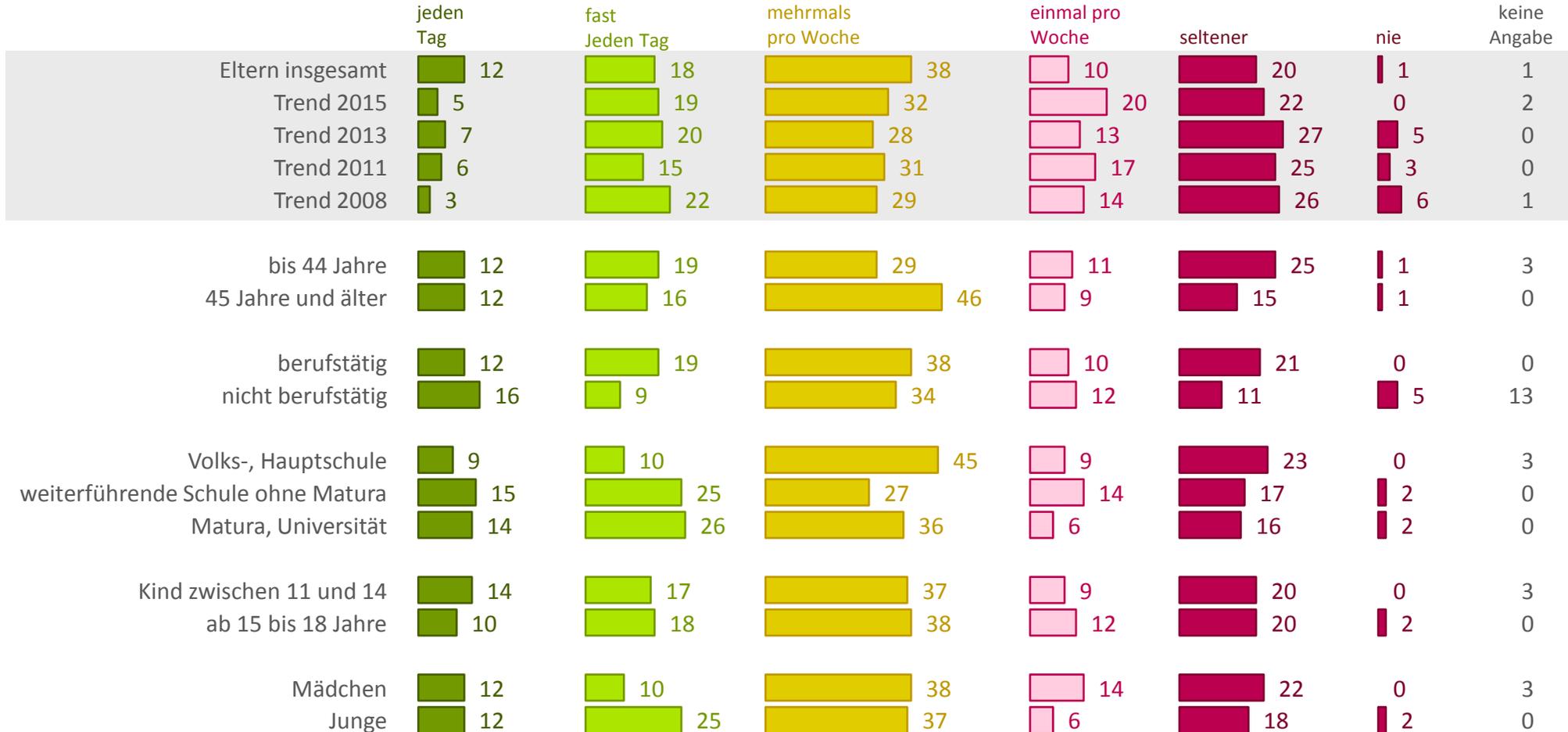
*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Gespräche zur Verarbeitung des Gesehenen

i Mehrzahl der Eltern spricht zumindest mehrmals pro Woche über Medien-Erlebnisse.

Gespräche darüber führt man -



Frage 63: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter über Dinge, die er/sie in verschiedenen Medien gesehen oder erlebt hat?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

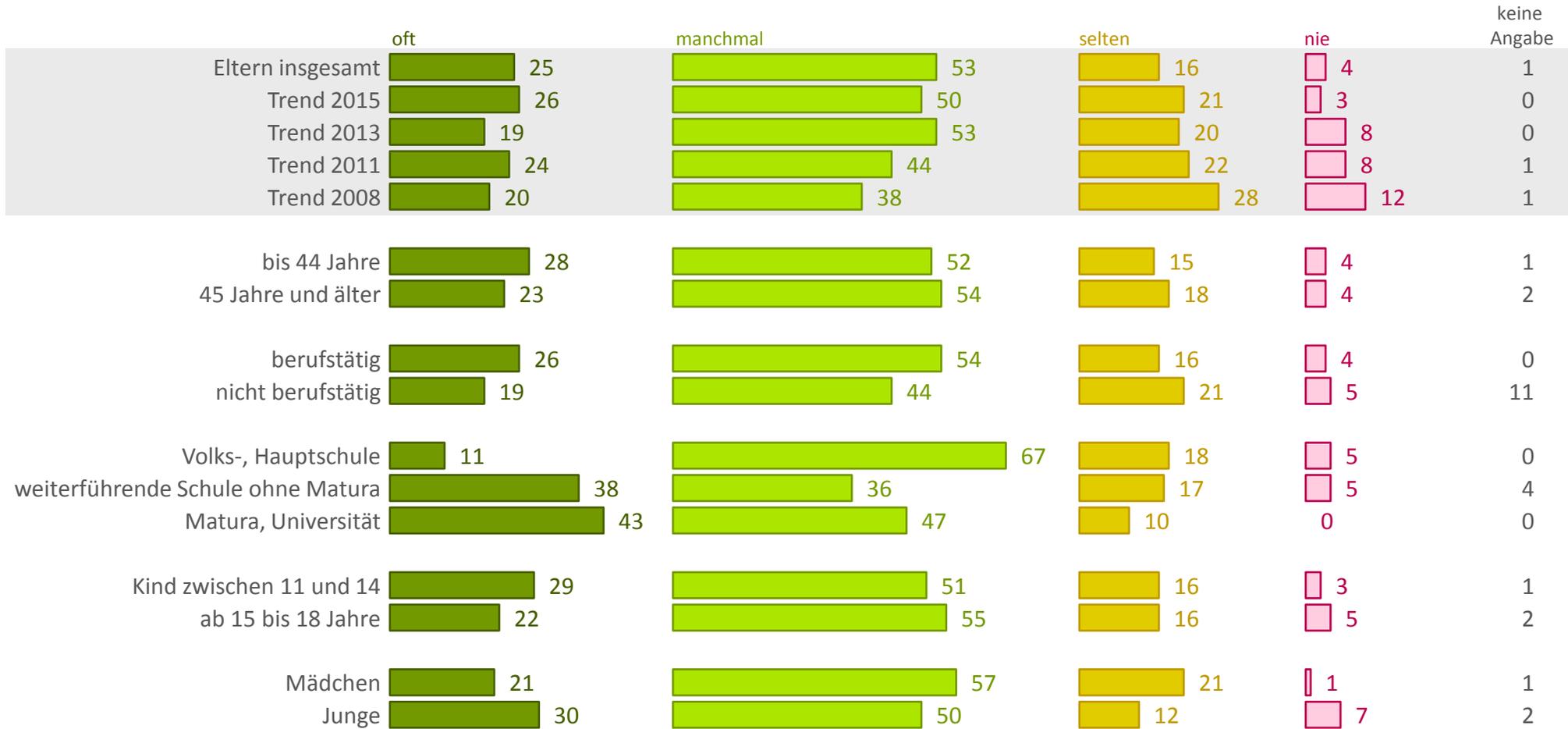
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Gespräche über Medienumgang

Die internen Gespräche über den Umgang mit Medien fallen in die Kategorie „manchmal“.

Darüber gesprochen wird -



Frage 64: Sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter darüber, wie man am besten mit den verschiedenen Medien umgeht oder ist das nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

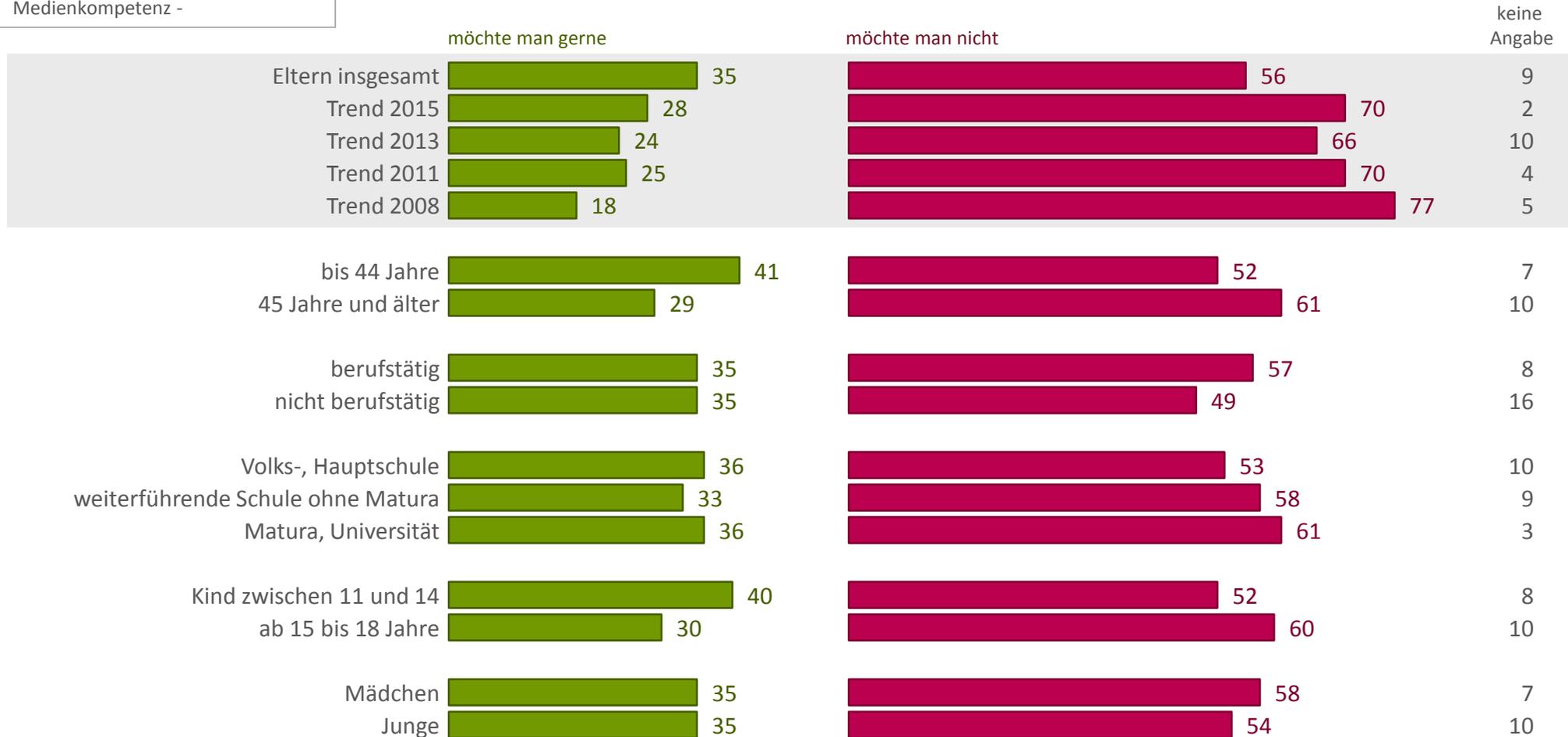
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur Förderung der Medienkompetenz

i Problembewusstsein steigt – das Interesse an Informationen zur Förderung der Medienkompetenz nimmt zu!

Informationen zur Förderung von Medienkompetenz -



Frage 65: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bezugsstellen für Infos zur Medienkompetenz

i Eltern wünschen sich da Unterstützung von den Schulen!

Man wünscht sich mehr Informationen -

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (35%=100%)



Frage 66: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (35%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Die Top-Themen rund um die Medienkompetenz

i Aus inhaltlicher Sicht denkt man in erster Linie an das Internet.

Man wünscht sich mehr Informationen über folgende Medien -

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (35%=100%)

	Befragte insgesamt	Trend 2015	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen	Vergleich 2015 Pädagogen	Vergleich 2013 Pädagogen	Vergleich 2011 Pädagogen	Vergleich 2008 Pädagogen
Internet	77	64	71	73	89	51	43	39	*)	*)
Computer allgemein	57	57	54	57	60	37	46	52	61	67
Computer-, Handy- bzw. Konsolenspiele spielen	41	40	30	31	33	*)	*)	*)	*)	*)
Smartphone	34	49	*)	*)	*)	28	26	*)	*)	*)
Fernsehen	27	39	25	33	43	*)	*)	*)	*)	*)
Zeitung	25	16	16	22	37	16	14	21	41	19
DVD, YouTube	20	34	12	5	12	7	9	27	27	48
Radio	14	6	16	9	35	2	4	12	5	5
Bücher lesen	11	23	31	31	44	9	19	18	41	29
Magazine, Zeitschriften	6	10	16	26	24	16	14	21	41	19
Hörspiele	3	7	10	2	10	*)	*)	*)	*)	*)
Musik	2	14	10	11	14	*)	*)	12	*)	*)
anderes	0	0	0	0	0	14	4	9	5	0
Keine Angabe	7	0	12	4	0	2	0	3	5	0

Frage 67: Und über welche Medien würden Sie sich mehr Informationen wünschen? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus.

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

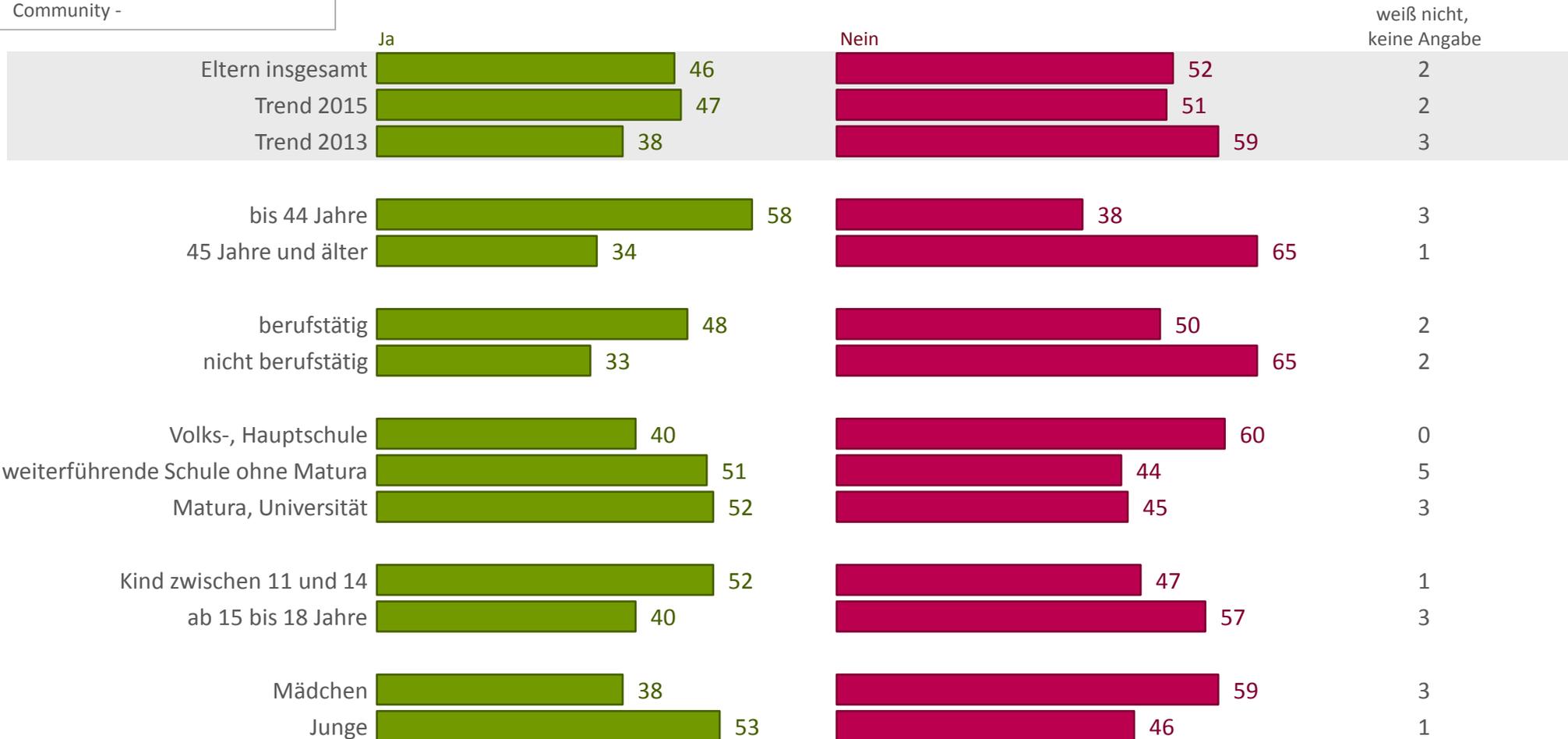
*) wurde nicht abgefragt

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (35%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Profil bei Online-Communities

i Knapp die Hälfte der Eltern hat ein Profil in einer Online-Community.

Eigenes Profil in einer Online-Community -



Frage 68: Haben Sie ein eigenes Profil in einer Online-Community wie Facebook, Instagram oder ähnliche?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

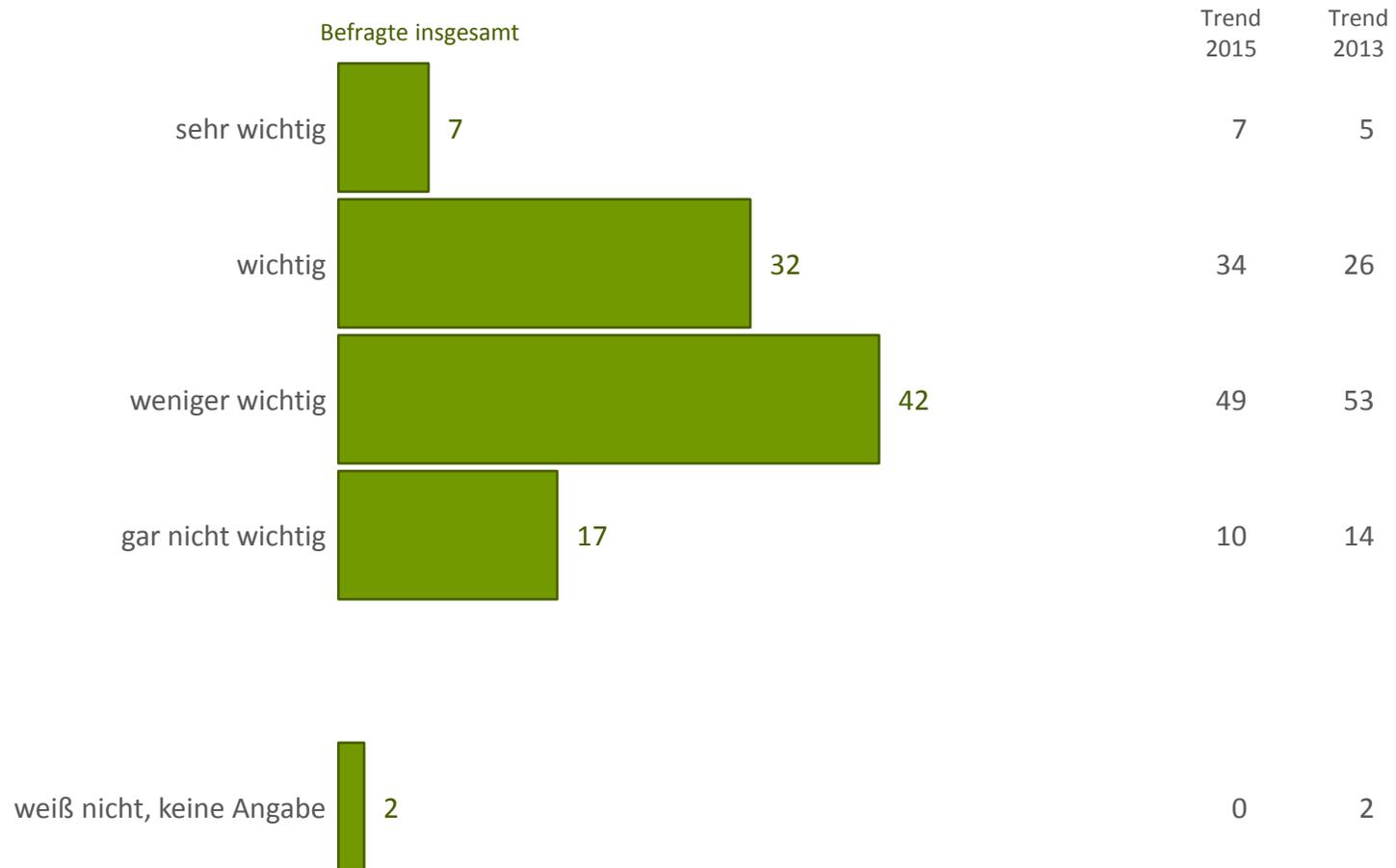
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Online-Communities

i Den Online-Communities wird aber wenig Bedeutung beigemessen.

Online-Communities sind -

Basis: Eltern, die ein eigenes Online-Community Profil haben (46%=100%)



Frage 69: Welche Bedeutung haben Online-Communities für Sie persönlich?

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern, die ein eigenes Online-Community Profil haben (46%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Online-Communities als Familien-Gesprächsstoff

i Online-Communities sorgen für weniger Gesprächsstoff als noch vor 2 bzw. 4 Jahren.

Über Online-Communities wird zu Hause gesprochen -



Frage 70: Werden Online-Communities bei Ihnen zu Hause thematisiert? Würden Sie sagen,

Dokumentation der Umfrage ZR2323:

n=207 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 18. März bis 27. April 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=207 +/- 6,95 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)